



DAB regional | 11/12

2. November 2012, 44. Jahrgang

Offizielles Organ der Bayerischen Architektenkammer | Körperschaft des öffentlichen Rechts

Im Blickpunkt

3 Politik im Dialog

ByAK

- 4 Architektouren 2013: So geht's!
Abgabetermin 31. Januar 2013
- 6 EXPO REAL 2012
- 7 Die architektonische Gewissensfrage
- 9 Akademie für Fort- und Weiterbildung:
Neue Veranstaltungsreihen
- 11 Architektouren 2012
Wanderausstellung tourt erfolgreich durch Bayern
Treffpunkt Architektur für Ober- und Mittelfranken der
Bayerischen Architektenkammer
- 13 Neue Filmreihe in Nürnberg: Architektur und Wein
- 13 Architektur: Treff Bayreuth zu Gast auf der Landes-
gartenschau 2012 in Bamberg
- 14 Architektur für Kinder
Ausstellung Erlebnis Denkmal - Projekte zur Denkmal-
pflege an bayerischen Schule
Architektur unter der Lupe
- 14 Herausforderungen für die Architektenversorgung - Teil 2
Wohin mit all dem Geld?

Literaturtipps

11 Durchsetzung des Bauplanungsrechts

Auslobungen

- 8 Architekturpreis Wein 2013
- 9 Auszeichnung von gemeinsamen Spitzenleistungen

Fachtagung

10 3. Bayerischer Stadtplanertag

Gut zu wissen

- 12 Verjährung von Honoraransprüchen vermeiden
- 12 Warnung vor irreführenden Angeboten,
Zahlungsaufforderungen und Rechnungen
- 12 Neue Orientierungshilfen

Veranstaltungshinweise

- 19 Fortbildungsveranstaltungen der ByAK
- 22 Veranstaltungskalender der Treffpunkte Architektur
- 24 Wanderausstellung „Barrierefrei bauen“



Die Bayerische Architektenkammer informiert Sie ab sofort auch auf Facebook. Wenn Sie bereits einen Zugang haben, abonnieren Sie unsere Nachrichten, indem Sie auf „Gefällt mir“ klicken: www.facebook.com/pages/Bayerische-Architektenkammer/445059248870307.

Impressum

Regionalredaktion Bayern:
Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Telefon (0 89) 13 98 80-0
Telefax (0 89) 13 98 80-99
www.byak.de, E-Mail: presse@byak.de

Herausgeber:
Bayerische Architektenkammer, KdÖR
DABregional wird allen Mitgliedern der Bayerischen Architektenkammer zugestellt. Der Bezug ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Redaktion:
Dr. Eric-Oliver Mader, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M. A., Alexandra Seemüller
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Mei-
nung des Verfassers wieder.

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen
Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:
Sabine Fischer, München

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:
corps. Corporate Publishing Services GmbH
Kasernenstr. 69, 40213 Düsseldorf, www.corps-verlag.de,
verantwortlich für den Anzeigenteil: Dagmar Schaafs,
Anschrift wie Verlag, Telefon (0211) 54277-684
E-Mail: dagmar.schaafs@corps-verlag.de

Druck:
Bechtle Druck&Service, Zeppelinstr. 116, 73730 Esslingen

Politik im Dialog

Planen und Bauen – Konzepte für den ländlichen Raum

Die Energiewende und der demografische Wandel, der zunehmende Flächenverbrauch und die notwendige Steigerung der Attraktivität der Kommunen gehören zu den drängenden Herausforderungen, vor die sich die weitere Entwicklung des ländlichen Raums gestellt sieht. Die Konzepte, mittels derer sie bewältigt werden können, bildeten das Thema des Dialogs, zu dem Kammerpräsident Lutz Heese den Bayerischen Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Helmut Brunner, am 8. Oktober 2012 eingeladen hatte. Es war bereits das fünfte Gespräch in der Reihe Politik im Dialog, das Sabine Reeh, Bayerisches Fernsehen, im Haus der Architektur zwischen einem Mitglied der Bayerischen Staatsregierung und Kammerpräsident Lutz Heese leitete.

Gleich zu Beginn wies Staatsminister Brunner auf eine Reihe von strukturellen Problemen hin: So sei der „ländliche Raum“ nicht genau zu definieren, es bestünden seitens der Politik mehrere ressortübergreifende Zuständigkeiten und für Kommunen, die Unterstützung benötigen, existierten unterschiedlichste Anlaufstellen. All dies erfordere bei der grundsätzlichen Bereitschaft, die Entwicklung des ländlichen Raumes zu fördern, eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit und die Bereitstellung entsprechender Finanzmittel.

Konkret unterstützt das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten die Entwicklung des ländlichen Raums durch vier Instrumente: Erstens durch die sogenannten Leader-Programme – ein seit Jahrzehnten bewährtes Förderinstrument, das auf die Zusammenarbeit und den Zusammenhalt ganzer Regionen setzt und die ländlichen Regionen auf ihrem Weg zu einer selbstbestimmten Entwicklung nach dem Motto „Bürger gestalten ihre Heimat“ unterstützt. Zweitens durch Maßnahmen zur Dorferneuerung, die der nach-

haltigen Verbesserung der Lebens-, Wohn-, Arbeits- und Umweltverhältnisse auf dem Lande dient, insbesondere auch der städtebaulich unbefriedigenden Zustände. Drittens durch interkommunale Zusammenarbeit, die nicht nur auf die traditionellen Bereiche wie z. B. die Abwasser- und -entsorgung und die Abfallbeseitigung zielt, sondern zunehmend auf Kooperationen auf allen Feldern kommunaler Zuständigkeiten. Darüber hinaus existieren verschiedene Möglichkeiten gezielter Förderungen. Es gibt also, wie Staatsminister Brunner betonte, nicht die eine Lösung für den ländlichen Raum, sondern es sind jeweils maßgeschneiderte regionsspezifische Lösungen zu entwickeln.

Kammerpräsident Heese wies auf den bereits bestehenden lebendigen Erfahrungsaustausch zwischen der Bayerischen Architektenkammer und den Ämtern für Ländliche Entwicklung sowie auf gemeinsame Fachtagungen zur Dorf- und Landentwicklung hin. Darüber hinaus seien Architekten, Landschaftsarchitekten und Stadtplaner wertvolle Partner für die Kommunen, denen sie ihre Beratungsleistungen anbieten. In jüngster Zeit habe die Kammer die Zusammenarbeit mit der Politik intensiviert – insbesondere beim Staatspreis „Ländliche Entwicklung in Bayern“ und beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“, in dessen Rahmen die Bayerische Architektenkammer 2012 erstmals einen Sonderpreis auslobte.

Ergebnis dieser Kooperation, so Heese weiter, seien Beispiele gelungener Baukultur. Allerdings könne die Durchführung von mehr Architektenwettbewerben zu einer weiteren Qualitätssteigerung bei der Innenentwicklung der Kommunen beitragen.



Der Staatsminister und der Kammerpräsident waren sich nicht nur dahingehend einig, dass dem zunehmenden Flächenverbrauch dringend Einhalt geboten werden müsse, sie wiesen auch darauf hin, dass sich der demografische Wandel substantiell stärker auf den ländlichen Raum als auf die Städte auswirke. Um die Folgen abzufedern, nennt Brunner das Schaffen von hochwertigen Arbeitsplätzen im ländlichen Raum in Form von Technologietransferzentren und Hochschuleinrichtungen sowie die Ansiedlung von Unternehmen als wichtige Maßnahmen. Der Kammerpräsident ergänzte, dass gerade auch das Know-how der Architekten zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung in den ländlichen Regionen führe.

In Bezug auf die Energiewende hält Heese eine intelligente und nachhaltige Stadt- und Infrastrukturplanung durch Vertreter des Berufsstands für dringend geboten. Brunner betonte vor allem die Notwendigkeit, regional verfügbare Baustoffe verstärkt zu nutzen.

Das aktuell zur Fortschreibung anstehende Landesentwicklungsprogramm (LEP) wurde in der Diskussion immer wieder thematisiert. Hier äußerte Heese den Wunsch nach detaillierteren Vorgaben, die es ermöglichen, qualitätvolle Lösungen im Bereich des Planens und Bauen zu realisieren: „Freiheiten brauchen Leitplanken“. ◀ See/Mad

Architektouren 2013: So geht´s!

Abgabetermin: 31. Januar 2013

Architektouren – was ist das?

► Die Architektouren sind eine jährlich stattfindende Präsentation von Architektur in Bayern. Sie sollen der Öffentlichkeit ermöglichen, qualitätvolle Planungen und deren realisierte Ergebnisse (Architektur, Landschafts- und Innenarchitektur sowie Stadtplanung) zu besichtigen, die zudem von den Architekten und Bauherren vor Ort erläutert werden.

Die Architektouren werden von der Bayerischen Architektenkammer gegenüber den Medien kommuniziert. Das Architektouren-Booklet, das alle Projekte in Wort und Bild zeigt, sowie das Architektouren-Plakat werden an zahlreiche öffentliche Multiplikatoren versandt. Wie gewohnt werden die Architektouren selbstverständlich auch wieder unter www.byak.de auf der Homepage der Architektenkammer vorgestellt.

Was wird gezeigt?

Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten haben die Möglichkeit, unterschiedlichste Planungsaufgaben gemeinsam mit ihren Bauherren vor Ort zu erläutern: Neu- und Umbauten, Wohngebäude, Gewerbebauten, Gestaltung von Straßenräumen und Plätzen, Modernisierungen, Sanierungen, Innenraumgestaltungen, Freiraumplanungen, Renaturierungen und vieles mehr. Neben den Objekten selbst soll bei den Architektouren auch das positive Zusammenwirken von Bauherren und Planern dokumentiert werden.

Wer wählt aus?

Aus den eingereichten Bewerbungen werden von einem unabhängigen Beirat bayernweit Projekte ausgewählt, die am letzten Juni-Wochenende (29./30. Juni 2013) im Rahmen der Architektouren der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Alle Bewerber werden im Anschluss an die Beiratssitzung umgehend über die Ergebnisse schriftlich informiert. Die eingereichten Unterlagen verbleiben bei der Bayerischen Architektenkammer und werden nicht zurückgeschickt.

Dem Beirat für die Architektouren 2013 gehören an:

- Dorothea Aichner, Präsidentin der Architektenkammer Bozen, Italien
- Erik Budiner, Rechtsanwalt, Geschäftsführer Recht und Verwaltung, Bayerische Architektenkammer
- Dipl.-Ing. Hans Dörr, Architekt, 1. Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer
- Dr. André Fischer, Nürnberger Zeitung
- Prof. Dipl.-Ing. Univ. Thomas Hammer, Architekt, München, Vorsitzender der Arbeitsgruppe Vergabe und Wettbewerb, Bayerische Architektenkammer
- Dipl.-Ing. Rainer Hilf, Innenarchitekt, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer
- Dipl.-Ing. (FH) Ursula Hochrein, Landschaftsarchitektin, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer
- Dipl.-Ing. Markus J. Meyer, Architekt, Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit und Energie, Bayerische Architektenkammer
- Dipl.-Ing. Petra Schober, Architektin, 2. Vorsitzende der Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit, Bayerische Architektenkammer

Wichtig

Am Bewerbungsverfahren sind ausschließlich Personen teilnahmeberechtigt, die befugt sind, die Berufsbezeichnung Architekt, Innenarchitekt oder Landschaftsarchitekt zu führen, und die unmittelbarer Auftragnehmer des Bauherrn des vorgestellten Objektes sind. Teilnahmeberechtigt sind auch Bauämter und -behörden. Kapitalgesellschaften (z. B. Architekten-GmbH) sind teilnahmeberechtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Einreichung in ein Gesellschaftsverzeichnis einer deutschen Architektenkammer eingetragen sind. Gleiches gilt für auswärtige Gesellschaften.

Partnerschaften von Architekten sind teilnahmeberechtigt, wenn sie zum Zeitpunkt der Ein-

reichung die Anforderungen gemäß Art. 8 des Bayerischen Baukammerngesetzes erfüllen. Gleiches gilt für auswärtige Partnerschaften. Bei Büro- oder Arbeitsgemeinschaften muss jedes Mitglied teilnahmeberechtigt sein. Beiratsmitglieder sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Weiterhin ist die Teilnahme an den Architektouren abhängig von verbindlichen Zustimmungen der Bauherrschaft und der Architekten.

Erforderlich ist die Zustimmung für einen Besichtigungstermin unter Leitung des Architekten sowie für Veröffentlichungen des Objekts, insbesondere:

- im Booklet und auf der Internetseite der ByAK,
- im Rahmen der Wanderausstellung,
- im Rahmen von digitalen Präsentationen
- und optional im Rahmen eines „Architektouren-Apps“.

Teilnahmebedingungen

- Der Entwurfsverfasser ist Architekt, Innen- oder Landschaftsarchitekt.
- Standort des Projekts ist in Bayern.
- Das Projekt wurde zwischen dem 1. Januar 2010 und 31. Januar 2013 fertiggestellt.
- Pro Büro oder Entwurfsverfasser dürfen maximal drei Projekte eingereicht werden.
- Projekte, die bereits bei vorangegangenen Architektouren gezeigt wurden, sind ausgeschlossen.
- Bewerbungsunterlagen müssen vollständig sein und den vorgegebenen formalen Kriterien in allen Punkten entsprechen.

Die Bayerische Architektenkammer lädt alle Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten herzlich zur Teilnahme am Bewerbungsverfahren für die Architektouren 2013 ein!

Die Bewerbungsunterlagen können vom 15. November 2012 bis 31. Januar 2013

ausschließlich über die Homepage der Bayerischen Architektenkammer eingereicht werden.

Sollten Sie die Bewerbungsunterlagen aus technischen Gründen nicht online einreichen können, setzen Sie sich bitte mit dem Referat Vergabe und Wettbewerb, Oliver Voitl, E-Mail: Voitl@byak.de in Verbindung.

**Bitte beachten Sie:
Das Eingabeportal schließt am 31. Januar 2013 um 24.00 Uhr**

Architektouren-Bewerbung ganz einfach!

Den Bewerbungsmodus für die Architektouren haben wir seit den Architektouren 2010 für Sie vereinfacht.

Ausdrucken? Nicht mehr nötig! Bewerbung per Post verschicken? Nicht bei uns!

Ihren Architektourenbeitrag können Sie bequem vom Computer aus versenden, und das rund um die Uhr.

Das heißt:

- Keine Materialkosten
- Keine Portokosten
- Abgabetermin ist erst der 31. Januar 2013, 24.00 Uhr
- Abgabe bis zur letzten Minute möglich

Hinweis:

Projektinformationen sind künftig in der Nutzerführung bei der Online-Eingabe enthalten!

Einverständniserklärung des Bauherrn/ Nutzers – jedoch erst nach der Entscheidung des Beirats

Zur Besichtigung der ausgewählten Projekte ist eine schriftliche Einverständniserklärung des Bauherrn ebenso notwendig wie für die Aufnahme des Projekts in das „Architektouren-App“ der Bayerischen Architektenkam-

mer, das seit 2011 zur Verfügung steht. Ist der Bauherr nicht der Nutzer, so sind zusätzlich entsprechende Einverständniserklärungen des Nutzers obligatorisch. Diese Erklärungen sind erst dann von den Bauherren/Nutzern einzuholen, wenn deren Projekte vom Beirat zur Besichtigung ausgewählt wurden. Nur Projekte, bei denen die Einverständniserklärungen für die Besichtigung vorliegen, sind Teil der Architektouren. Die Planer verpflichten sich mit der Einreichung ihrer Unterlagen, bei einer Auswahl ihres Objekts die Einverständniserklärungen des Bauherrn/Nutzers innerhalb von zwei Wochen nach Bekanntgabe vorzulegen.

Sie können die Einverständniserklärungen für Bauherren und Nutzer auf unserer Homepage www.byak.de unter „Architektouren“ abrufen oder telefonisch unter (089) 13 98 80-0 oder per Fax unter (089) 13 98 80-55 anfordern.

Foto- und Nutzungsrechte für die Architektouren 2013

Jeder Bewerber hat gegenüber der Bayerischen Architektenkammer eine verbindliche Erklärung darüber abzugeben, dass die Nutzung und Veröffentlichung der eingereichten Unterlagen für die Architektouren 2013 möglich und frei von Rechten Dritter ist. Zur Wahrung des Urheberrechts Dritter ist der Name z. B. des Fotografen anzugeben. Die entsprechende Einverständniserklärung wird Ihnen bei der Onlineeingabe unter „Projektinformation“ angezeigt.

Last, but not least

Rein vorsorglich weisen wir darauf hin, dass Beiträge von Bewerbern, die nach Auswahl ihrer Beiträge nicht in der Lage sind, die genannten Erklärungen vorzulegen, aus rechtlichen Gründen ausgeschlossen werden müssen.

Bitte beachten Sie in ihrem Interesse die Bewerbungskriterien.

Bewerbungen, die den Teilnahmebedingungen nicht entsprechen, können leider nicht berücksichtigt werden.

Die ausgewählten Teilnehmer verpflichten sich mit ihrer Teilnahme, die entsprechenden Abgabefristen für die Produktion des Architektouren-Booklets einzuhalten. Werden die Fristen nicht eingehalten, wird das Projekt von den Architektouren ausgeschlossen. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass keine Fristverlängerungen oder Nachreichungen möglich sind und dass wir keine Eingangsbestätigungen (weder schriftlich noch telefonisch) geben können. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.

Wichtiger Hinweis: Bayerische Klimawoche 2013; Projektauswahl „Beispielhafte Bauten energieeffizientes Bauen in Bayern“

Nach dem großen Erfolg der jährlich stattfindenden Bayerischen Klimawoche seit 2008 wird diese auch 2013 unter Federführung des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz durchgeführt. Die Bayerische Architektenkammer wird sich als Bündnispartner mit einem vielfältigen Programm in die Klimawoche einbringen. Wie bereits in den letzten Jahren werden beispielhafte Projekte des klimagerechten Planens und Bauens im Vordergrund stehen.

Alle ausgewählten Projekte der Architektouren 2013 können als Grundlage für die Projektauswahl zur Bayerischen Klimawoche dienen, vorausgesetzt, die Angaben zur Energieeffizienz wurden im Rahmen der Architektouren vollständig dargestellt.

Zugleich dienen die vom Beirat gewählten Projekte als Basis für die Projektauswahl „Beispielhafte Bauten energieeffizientes Bauen in Bayern“. Gemeinsam mit der Obersten Baubehörde präsentiert die Bayerische Architektenkammer vorbildliche Projekte unter www.byak.de und www.stmi.bayern.de.



v. l. n. r.: Bundesbauminister Dr. Peter Ramsauer, Kammerpräsident Dipl.-Ing. Lutz Heese und Prof. Dipl.-Ing. M. Sc. Econ. Manfred Hegger, Präsident der DGNB



Fotos: DGNB

EXPO REAL 2012

► Für Rekorde war die EXPO REAL immer gut. Dann kam die weltweite Finanzkrise. Doch nach einer Phase der Stagnation konnte die 15. Internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen dieses Jahr wieder neue Superlative verzeichnen: Die Ausstellerzahl war erneut gewachsen und lag mit 1.700 Ständen so hoch wie nie und auch die Teilnehmerzahl lag mit 38.000 Besuchern höher als in den Vorjahren.

Bereits seit mehreren Jahren präsentieren sich auch die deutschen Architektenkammern unter dem Dach der Bundesarchitektenkammer (BAK) mit einem eigenen Stand auf der EXPO, seit 2008 gemeinsam mit der Deutschen Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen (DGNB). In den vergangenen Jahren war der clever in Vortrags- und Kommunikationsbereich unterteilte Messestand (Wettbewerbsgewinner: ringreiter architekten, München) übrigens mehrfach ausgezeichnet worden: Neben dem red dot award auch mit dem Designpreis IF communication design award sowie dem Preis des Deutschen Designerclubs (DDC).

Unter dem Motto „Nachhaltige Architektur: systematisch zum Erfolg“ boten BAK und DGNB wieder ein interessantes Vortragsprogramm (s. DAB 10/2012), das erstmals unmittelbar nach den Vorträgen in Form von Videomitschnitten ins Internet gestellt wurde. Die Vorträge sind selbstverständlich immer noch online und können alle unter <http://vimeo.com/album/2081313> abgerufen werden.

Die EXPO REAL gilt ja schon seit langem als wichtigste Kommunikationsplattform für Projekte, Investitionen und Finanzierungen im Immobilienmarkt, auf der alle namhaften Unternehmen und Entscheider aus der Immobilienwirtschaft zusammenkommen. Auch Dr. Peter Ramsauer, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, stattete der EXPO REAL dieses Jahr einen Besuch ab. Nachdem er die EXPO offiziell eröffnet hatte, führte ihn sein Messerundgang auch an den Stand von BAK und DGNB, wo er sich u.a. mit dem Präsidenten der Bayerischen Architektenkammer, Dipl.-Ing. Lutz Heese, austauschte.

Nachhaltigkeit und insbesondere die Energiewende waren die entscheidenden Themen der EXPO. Allerdings gewinnt auch die Stadtplanung immer mehr an Gewicht: „Die intensive Teilnahme von Stadtplanern an den Diskussionsrunden am Stand der Landeshauptstadt München, hat gezeigt, welch große Bedeutung den Stadtplanern im Baugeschehen in München und Bayern zugemessen wird“, so Rechtsanwalt Dr. Robert Biedermann, der Vorsitzender des Gemeinsamen Eintragungsausschusses für die Eintragung in die Stadtplanerliste.

Die nächste EXPO REAL findet übrigens vom 7. bis 9. Oktober 2013 auf dem Münchner Messegelände statt – und man darf gespannt sein, ob wieder Rekorde zu vermelden sind... ◀ Pic

Die architektonische Gewissensfrage



„Auf vielen öffentlichen Plätzen und im Bereich von Verkehrsbauwerken werden zunehmend Bodenleitsysteme eingebaut, die Sehbehinderten und Blinden eine Hilfe sein sollen. Für viele Bürger stellen sie eine Verunstaltung der Flächen dar. Ist es für den Architekten ethisch vertretbar, die Planung solcher Intarsien abzulehnen?“ J. M., Architektin

Dr. Düchs antwortet:

► Es gibt moralische Probleme, bei denen die Lösung zunächst eindeutig zu sein scheint, aber je mehr man darüber nachdenkt, um so komplizierter wird es. Am Ende weiß man dann nicht mehr was zu tun ist, und so ist es auch mit dieser Frage. Aber sie ist durchaus relevant, weil in unserem beruflichen Alltag viele ähnlich gelagerte Fälle auftauchen. Zudem ist sie komplex und interessant, weil in ihr die Aspekte Schönheit, Gesellschaft und Verantwortung gegenüber dem Einzelnen eng verwoben sind.

Die eindeutige Lösung wäre hier eine Argumentation, die besagt, dass benachteiligte Menschen zu unterstützen seien, und deshalb der Gedanke an Ästhetik oder auch Schönheit – mit Kant verstanden als das, was gefällt – zurückzustehen habe. Eine moralisch richtige Architektur wäre also wichtiger als eine schöne. Dem steht aber bei vielen ein intuitives Bewusstsein gegenüber, dass gute und schöne Gestaltung nicht nur auch wichtig, sondern eben genauso wichtig ist. Und auch wenn der Begriff Schönheit strittig ist – ein Blick in die Geschichte zeigt, dass Menschen danach streben ihre Umgebung auch schön zu gestalten. Schönheit scheint für das gute Leben des Menschen unverzichtbar zu sein. Wilhelm Vossenkühl hat dies so ausgedrückt: „Es gibt keine guten lebensfähigen Gemeinschaften ohne gut gestaltete Räume. [...] Die Frage nach der richtigen und guten Gestaltung ist deswegen genauso wichtig wie die Frage nach dem guten Leben.“ Damit aber wird Schönheit moralisch relevant. Moralisch gute ODER schöne Gestaltung erweist sich so als falscher Gegensatz. Schönheit ist Teil moralisch guter Gestaltung und moralisch gute Gestaltung kann (auf Dau-

er) nicht häßlich sein, ganz einfach deshalb, weil dies dem Menschen nicht gerecht würde. Allzu einfach kann man es sich also offenbar doch nicht machen. Man hat es mit einem Dilemma zu tun, einer Situation, in der es zwei gleichermaßen anzustrebende Handlungsalternativen gibt, die einander aber ausschließen. Um das Dilemma zu lösen, könnte man mit verschiedenen ethischen Modellen argumentieren. Die grundlegende Idee des Utilitarismus zum Beispiel besagt, dass die Handlung richtig ist, die in der Summe das größte Glück der Menschen nach sich zieht, unabhängig von Einzelschicksalen. Eine durchaus nachvollziehbare Idee, die auch einigen Gesetzen im Bereich des Bauens zugrunde liegt (Stichwort Enteignung, BauGB §§ 85-122). In diesem Sinne könnte man nun die spontane erste Befürwortung der Leitsysteme ins Gegenteil verkehren und folgendermaßen argumentieren: „Eine schöne Gestaltung ohne Leitsystem bringt für die Mehrheit der Menschen einen je kleinen Nutzen. In der Summe überwiegt dies den großen Nutzen, den die relativ wenigen Sehbehinderten durch ein Leitsystem haben mögen. Da Schönheit nun nicht bloß eine sekundäre moralische Größe darstellt, ist das Leitsystem abzulehnen, denn die Beeinträchtigung des ästhetischen Empfindens vieler Menschen wiegt schwerer als die Vorteile weniger.“ Ist Schönheit also wichtiger als Barrierefreiheit? Bei dieser Konsequenz wird sich bei vielen ein Unbehagen einstellen, also die intuitive Überzeugung, dass diese Lösung moralisch nicht richtig sein kann. Ein Grund dafür liegt darin, dass in unserer Gesellschaft eben nicht nur das zählt, was der Mehrheit nutzt, und ein

anderer darin, dass wir Handlungen nicht ausschließlich an ihren Folgen moralisch bewerten. Konsistenter lässt sich das Dilemma deshalb auflösen, wenn man sich daran erinnert, dass der Architekt sowohl gegenüber der Gesellschaft als auch gegenüber dem einzelnen Nutzer Verantwortung trägt. Das heißt zum einen, dass man sich nicht nach eigenem Gutdünken über gesellschaftliche Normen und Werte, die in unserem Fall den Einbau der Leitsysteme fordern, hinweg setzen kann. Zum anderen heißt es, dass man jeden Einzelnen in seiner menschlichen Würde zu respektieren hat. Ein Platz ohne Leitsystem lässt nun eine eigenständige Benutzung durch Sehbehinderte oft nicht zu. Das aber ist ein Problem, weil viele es als Einschränkung ihrer Würde empfinden, im öffentlichen Raum auf Hilfe angewiesen zu sein. Den Einbau des Leitsystems zu verweigern hieße also, sehbehinderte Menschen in ihrer Würde wissentlich zu beeinträchtigen. Das ist mit der Verantwortung des Architekten nicht vereinbar.

Das Leitsystem ist also einzubauen. Man sollte aber für eine schöne Gestaltung von Leitsystemen kämpfen, nicht nur weil man dies dem eigenen Anspruch schuldet, sondern weil es moralisch relevant ist. Wenn ein solcher Kampf aber nicht gewonnen werden kann, ist es moralisch nicht legitim den Einbau abzulehnen. Der Architekt würde durch einen Nicht-Einbau die eigenen ästhetischen Empfindungen über von der Gesellschaft formulierte Ziele stellen und er würde einzelne Nutzer ausschließen und so ihrer Würde berauben. ◀

Auslobungen

Architekturpreis Wein 2013

► In einer gemeinsamen Initiative des Weinbauministeriums Rheinland-Pfalz, des Deutschen Weinbauverbandes und der Architektenkammer Rheinland-Pfalz wird der „Architekturpreis Wein“ zum dritten Mal ausgeschrieben. Bewerbungsschluss für den Preis ist der 5. Dezember 2012. Verliehen wird er anlässlich der internationalen Technologie-messe für Wein, Obst, Fruchtsaft und Spirituosen INTERVITIS INTERFRUCTA Ende April 2013 in Stuttgart.

Die Verbindung zwischen Baukultur, Weinkultur und Tourismus hat in den letzten Jahren in Deutschland enorm an Bedeutung zur Stärkung des ländlichen Raums gewonnen. Gerade junge Winzer setzen auf funktional, ästhetisch und energetisch anspruchsvolle Bauten als eine Facette ihres Marktauftritts und Ausweis ihrer Betriebsphilosophie. Weinliebhaber haben die Anziehungskraft, ja den Zauber mancher Räume als ganz eigene Attraktion entdeckt. Eine neue Art des Wein- und Baukulturtourismus ist entstanden.

Diesen Prozess fördert die Architektenkammer Rheinland-Pfalz zusammen mit dem Ministerium und den Weinbauverbänden seit rund zehn Jahren. „Moderne Architektur verleiht unserer Jahrtausende alten Weinbau-Tradition die notwendige Frische, um ein anspruchsvolles Publikum zu erreichen“, erläutert die rheinland-pfälzische Weinbauministerin Ulrike Höfken. Mit der Verbindung von Wein und Architektur

und insbesondere mit dem Architekturpreis Wein sei Rheinland-Pfalz Vorreiter im Bemühen, neue Impulse im Wein- und Tourismusmarketing zu setzen, die Attraktivität der Regionen zu steigern und somit einen weiteren Beitrag zum Erhalt der Weinkulturlandschaften zu leisten.

Der Architekturpreis Wein wurde seit 2007 bereits zweimal bundesweit ausgelobt und im Rahmen der INTERVITIS INTERFRUCTA 2007 und 2010 verliehen. Beide Preise wurden als Wanderausstellung an mehr als zwei Dutzend Orten quer durch Deutschland präsentiert.

„Wie sehr wir mit unserem Thema auf der Höhe der Zeit sind, zeigt auch das Programm des 61. Deutschen Weinbaukongresses“ – so die Präsidenten der Architektenkammer Rheinland-Pfalz und des Deutschen Weinbauverbandes, Gerold Reker und Norbert Weber. „Wein und Architektur, Wein und Tourismus, Wein und Design werden im April in Stuttgart wieder Themen für das Weinmarketing sein. Die Potenziale sind hier noch längst nicht ausgeschöpft.“ Mit dem Architekturpreis Wein 2013 wollen das Umwelt- und Weinbauministerium Rheinland-Pfalz, der Deutsche Weinbauverband und die

rheinland-pfälzische Architektenkammer ein drittes Mal Bilanz der Entwicklungen in Deutschland ziehen. Bis zum **5. Dezember 2012** können Projekte wie

- Weingüter und Winzerbetriebe: Gesamtanlagen
- Bauten für Kellerwirtschaft / Weinproduktion
- Vinotheken
- Gastronomie- / Beherbergungsgebäude
- Freianlagen von Winzerbetrieben

eingereicht werden, die nach dem 1. Januar 2009 fertig gestellt wurden.

Neben Neubauten sind insbesondere auch Modernisierungen, Sanierungen, Umnutzungen und Baumaßnahmen im denkmalpflegerischen Zusammenhang zugelassen. Die Größe des jeweiligen Projektes ist nicht entscheidend. Die Bewerbungsunterlagen können bei der Architektenkammer angefordert oder direkt aus dem Internet heruntergeladen werden: www.weinundarchitektur.de.

Die Jurysitzung ist für Dezember 2012 vorgesehen. Das Ergebnis wird dann anlässlich der INTERVITISINTERFRUCTA vom 24. bis 27. April 2013 in Stuttgart der Öffentlichkeit und den Besuchern der Messe präsentiert. ◀

Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Annette Müller

Postfach 1150, 5001 Mainz

Tel.: 06131-99 60 22, Fax: 06131-99 60 62

E-Mail: mueller@akrp.de

Internet: www.weinundarchitektur.de.



„Gleisweiler Hölle“ am Fuße des Teufelsbergs, Gleisweiler, südliche Weinstraße, Südpfalz

Foto: Eric-Oliver Mader, ByAK

Auszeichnung von gemeinsamen Spitzenleistungen

► Ein genialer Plan und die perfekte Umsetzung: Nur durch das Zusammenspiel von Architekt/Innenarchitekt/Landschaftsarchitekt und Handwerker kann Großes entstehen. Deshalb werden auf der Internationalen Handwerksmesse gemeinsame Vorzeigeprojekte ausgezeichnet und mit einer Sonderschau geehrt. 2012 wurde die Auszeichnung „geplant + ausgeführt“ zum ersten Mal vergeben – und war schon bei der Premiere ein voller Erfolg: Fast 90 Bewerbungen aus Deutschland, Österreich, Italien und der Schweiz waren eingegangen. Die besten 30 wurden auf einer Ausstellung im

Rahmen der «Handwerk & Design» präsentiert. Ab sofort können sich Architekten, Innen- und Landschaftsarchitekten gemeinsam mit Handwerkern für die Auszeichnung „geplant + ausgeführt“ bewerben, die auf der Internationalen Handwerksmesse vom 6. bis 12. März 2013 in München vergeben wird. Voraussetzung ist ein gemeinsam realisiertes Projekt, sei es Privathaus, Gewerbeimmobilie oder kommunales Gebäude.

Einsendeschluss ist Donnerstag, 10. Januar 2013.

Foto: IHM



Unterstützt wird der Wettbewerb unter anderem von der Bayerischen Architektenkammer, dem Bund Deutscher Innenarchitekten (BDIA), vom Zentralverband des Deutschen Handwerks, der Handwerkskammer für München und Oberbayern und dem Bayerischen Handwerkstag. Die Preisverleihung findet am Donnerstag, 7. März 2013, im Rahmen der Abendveranstaltung der «Handwerk & Design» auf der Internationalen Handwerksmesse statt. ◀

Weitere Informationen zum Preis und die Ausschreibungsunterlagen erhalten Sie bei: Wengmann + Rattan, T. +49 (0)89 76 77 38 28, IHM-Preis@wengmann-rattan.de

Akademie für Fort- und Weiterbildung: Neue Veranstaltungsreihen

DIN 18040: Barrierefreies Bauen

► Barrierefreiheit ist inzwischen ein Planungsstandard für weitgehend alle Bauaufgaben geworden. Neben der Energieeffizienz von Gebäuden ist Barrierefreiheit ein weiterer wichtiger Bestandteil des nachhaltigen Bauens der Zukunft. Nicht nur der Gesetzgeber, sondern mehr und mehr auch die Bauherren erwarten hochwertige Lösungen sowie die Umsetzung der geltenden Vorschriften und Normen von Anfang an.

Barrierefreiheit erfährt nicht nur im Zuge des demographischen Wandels einen Bedeutungszuwachs. Auch die Ratifizierung der UN-Behindertenrechtskonvention und die damit verbundene Inklusionsdebatte lassen Auswirkungen auf die entsprechenden Planungsanforderungen erwarten. Die kürzlich erfolgte Veröffentlichung der DIN 18040 ist ein wichtiger Beitrag dazu.

Mit einer Reihe von neuen Veranstaltungen will die Akademie der Bayerischen Architektenkammer einen Überblick über Neuerungen, Ergänzungen und alternative Lösungsansätze geben.

Termine:

- Barrierefreiheit und Flexibilität in der Freiraumplanung | 09.11.2012, Würzburg
- Barrierefrei Planen mit der neuen DIN 18040 | 13.11.2012, Kempten
- Barrierefreiheit und Flexibilität: Licht, Farbe und Leitsysteme | 29.11.2012, Neumarkt i.d. Oberpfalz

Hinweis: Termine und Informationen zu diesen und weiteren Veranstaltungen finden Sie im Internet unter www.byak.de sowie im Programmheft 2/2012 der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer.

Ansprechpartner: Florian Röckl, Referent, strategische Leitung der Akademie für Fort- und Weiterbildung, E-Mail: roeckl@byak.de, Tel.: 089-13 98 80-17

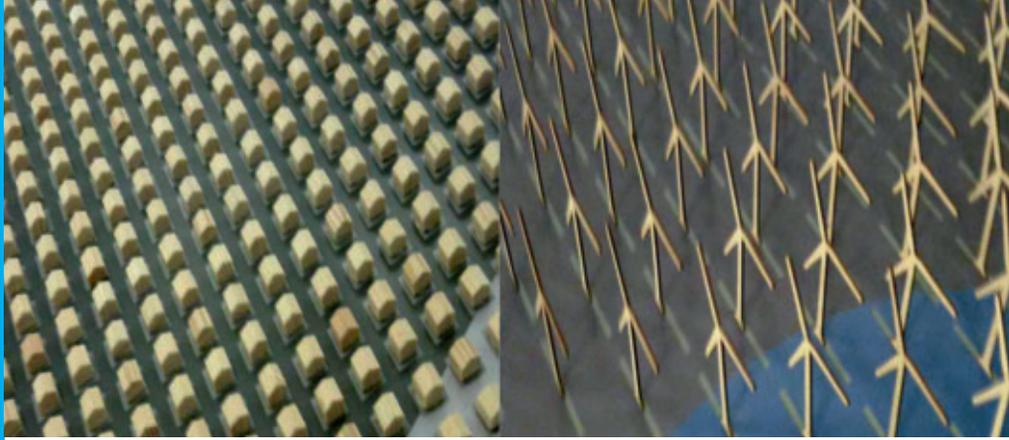
Beton

► Beton gehört zu den ältesten Baumaterialien, die wir nutzen. Seine große Flexibilität und Resistenz machten seine Bedeutung aus. Die Zeiten, als Beton ein einfaches Drei-Stoff-Gemisch aus Zement, Wasser und Zuschlag war, sind allerdings vorbei. Durch intelligentes Variieren und Modifizieren der Bestandteile von High-Tech-Beton werden ganz neue Verarbeitungs- und Nutzungseigenschaften gewonnen – Beton, der nicht mehr durch Rütteln verdichtet werden muss (SVB, selbstverdichtender Beton), hochfester oder ultrahochfester Beton, säureresistentes Baumaterial, Faserbeton mit Zusatz von Stahl- oder Glasfasern, Leichtbeton oder selbstreinigender Beton.

Die Bayerische Architektenkammer startet mit dem Thema „Beton“ eine Veranstaltungsreihe über Innovationen im Materialbereich, die Tendenzen, Forschungsergebnisse und Anwendungsoptionen vermitteln soll.

Termine:

- Beton in der Architektur – Sichtbeton | 08.11.2012, HdA
- Beton in der Landschaftsarchitektur – Sichtbeton | 15.11.2012, HdA
- Innovation Baumaterial – Beton | 11.12.2012, HdA



Ausstellung Stadtplanungsamt Kopenhagen

Fachtagung

Energie gestalten - Stadtplanertag 2012

22.11.2012, 16.00 – 21.00 Uhr

Bayerische Architektenkammer,
Haus der Architektur

Waisenhastr. 4, 80637 München

Referenten

- RA Dr. Robert Biedermann, Stadtplaner, Vorsitzender des gemeinsamen Eintragungsausschusses bei der Bayerischen Architektenkammer
- Dr. Jürgen Busse, Direktor, Bayerischer Gemeindetag, München
- Dipl.-Ing. Hans Dörr, Architekt, Vizepräsident der Bayerischen Architektenkammer
- Prof. Dr. Karl Ganser, Geograph, Stadtplaner, Breitenthal
- Dr.-Ing. Jörg Heiler, Architekt, Stadtplaner, Kempten
- Dr.-Ing. Robert Kaltenbrunner, Architekt, Stadtplaner, Leiter der Abteilung „Bauen, Wohnen, Architektur“ im BBSR, Berlin, Bonn
- Prof. Dr.-Ing. Sören Schöbel-Rutschmann, Landschaftsarchitekt, Glonn
- Wolfgang Zirngibl, Bürgermeister, Ascha

Moderation

Dipl.-Ing. Frank Kaltenbach, Architekt, Redakteur und Dozent, München

Teilnahmegebühr 65,- Euro

Anmeldung

akademie@byak.de

Dipl.-Ing. (FH) Nadja Schuh, schuh@byak.de

Tel. 089 / 13 98 80 – 32, Fax – 33

3. Bayerischer Stadtplanertag

► Am 22. November 2012 findet der 3. Bayerische Stadtplanertag in den Räumen der Bayerischen Architektenkammer statt. Auch dieses Jahr wurde wieder ein aktuelles Thema gewählt, das einen spezifischen Bezug zur Stadtplanung aufweist.

Richtigerweise müsste diese Fachtagung „Energiewende entwerfen“ heißen, denn es geht um die anspruchsvolle Aufgabe, den beschlossenen Umbau des Energieversorgungssystems als Element der Daseinsvorsorge mit einer Stadtplanung zu kombinieren, die es versteht, diese Technik in das Stadt- und Landschaftsbild bestmöglich zu integrieren. In einer solchen umsichtigen Planung liegt neben einer fundierten Bürgerbeteiligung der Schlüssel zur Akzeptanz solcher Veränderungen des Stadt- und Landschaftsbildes durch die Bevölkerung.

Vielerorts ist eine Verunsicherung der kommunalen Entscheidungsträger festzustellen, wie mit diesen komplexen Themen umzugehen ist. Insoweit ist den Entscheidungsträgern anzuraten, sich umfassend von Fachleuten beraten zu lassen, auch und gerade in Hinsicht auf die stadtplanerischen Möglichkeiten. Aus diesem Grund hat sich der Bayerische Gemeindetag dazu entschieden, die Veranstaltung als Kooperationspartner zu unterstützen.

Auferufen sind aber auch die Stadtplanerinnen und Stadtplaner selbst, ihren aktiven Beitrag zur Bewältigung dieser Themen zu leisten und dieser ihrer Erfahrung und Kenntnis entsprechend zu kommunizieren. Die Aufgaben, die insoweit auf die Stadtplaner zukommen, sind anspruchsvoll und bieten Arbeitspotentiale über viele Jahre. Insoweit richtet sich der Stadtplanertag in erster Linie an die Stadtplaner selbst, um die Möglichkeiten und Grenzen planerischer Entscheidungen aufzuzeigen.

Das Programm des diesjährigen Stadtplanertages beinhaltet eine vielschichtige Betrachtung dieser Thematik einschließlich eines Blicks über die Grenzen Deutschlands hinaus und wird einen wertvollen Beitrag für die tägliche Arbeit leisten. Die renommierten Referenten sind Garant für einen anspruchsvollen Nachmittag bzw. Abend. ◀

RA Dr. Robert Biedermann, Stadtplaner,

Vorsitzender des gemeinsamen Eintragungsausschusses bei der Bayerischen Architektenkammer

Hinweis

Die Teilnehmerzahl ist auf 180 Personen begrenzt. Es handelt sich um eine Kooperationsveranstaltung der Bayerischen Architektenkammer mit dem Bayerischen Gemeindetag, dem bdla Bayern (Bund Deutscher Landschaftsarchitekten), dem Institut für Städtebau und Wohnungswesen (isw) sowie der Vereinigung für Stadt-, Regional- und Landesplanung (SRL).

Architektouren 2012

Wanderausstellung tourt erfolgreich durch Bayern

► Die Nähe zum hauseigenen Café und Öffnungszeiten bis in die frühen Abendstunden machten das Foyer im Obergeschoss der Hypo-Kunsthalle in der Münchner Innenstadt vom 21. September bis zum 11. Oktober zu einer idealen Plattform für die Architektouren-Ausstellung. Gezeigt wurden 55 Projekte aus München. Die Hypo-Kulturstiftung ließ die Tafeln dicht an dicht montieren, so dass eine beeindruckende „Architektouren“-Wand entstand, die die Neugier der Besucher weckte.

Das Hardenberg-Gymnasium Fürth präsentierte ab 27. September fünf Wochen lang 60 ausgewählte Projektbeispiele der Architektouren aus Mittelfranken, Oberfranken und der Oberpfalz. Bereits zum achten Mal in Folge engagierte sich die Schule mit einer eigenen Ausstellung, um Schülern Architektur und Qualität näher zu bringen. Veranstalter war das Fürther Team der bayernweit aktiven Landesarbeitsgemeinschaft Architektur und Schule -LAG- und der Fachbereich Kunst. Das Hardenberg-Gymnasium ist zertifizierte Schwerpunktschule für Architektur, die einzige in Mittelfranken.

Zum zweiten Mal zeigte das Staatliche Bauamt Traunstein vom 20. September bis 18. Oktober rund 50 ausgewählte Gebäude von öffentlichen Auftraggebern und Kommunen sowie Privathäuser aus dem Chiemgau, aber auch aus ganz Bayern. Dass der Dialog zwischen Architekturschaffenden, der Öffentlichkeit und Entscheidungsträgern für eine qualitätvolle Gestaltung wichtig ist, zeigte der Impulsvortrag des Oberbürgermeisters der Stadt Traunstein, Manfred Kösterke, der über seine eigenen positiven Erfahrungen mit Architektenwettbewerben berichtete und die Leistungsschau bayerischer Architektur lobte. ◀ See

Sie haben Interesse, die Architektouren-Ausstellung in Ihrer Region zu zeigen? Ansprechpartnerin in der Geschäftsstelle: Alexandra Seemüller, Referat Öffentlichkeitsarbeit, seemueller@byak.de



Foto: Alexandra Seemüller, BYAK

Oliver Kasperek, Geschäftsführer Hypo-Kulturstiftung, und Kammerpräsident Lutz Heese bei der Ausstellungseröffnung in der Kunsthalle der Hypo-Kulturstiftung.



Foto: Viktoria Prell

Ausstellungseröffnung im Hardenberg-Gymnasium Fürth

Literaturtipp

Durchsetzung des Bauplanungsrechts

Der Autor widmet sich in seinem bewährten, nunmehr in 4. Auflage erschienenen Leitfaden drei typischen bauaufsichtlichen Maßnahmen: Der Beseitigungsanordnung, der Nutzungsuntersagung und der Baueinstellung. Alle drei Maßnahmen dienen der Bauaufsichtsbehörde zur Durchsetzung des geltenden Bauplanungsrechts. Für den Anwender stellen sich in jedem Einzelfall die Fragen des Vorliegens der Eingriffsvoraussetzungen, des richtigen Ermessensgebrauchs, des Inhalts der Maßnahme und ihres Adressaten sowie der sofortigen Vollziehbarkeit.

Die damit verbundenen Rechtsprobleme behandelt Jäde mit gewohnt profunder Kenntnis der Materie und unter ausführlicher Berücksichtigung der vielfältigen und kontroversen Rechtsprechung auf diesem Gebiet. Die Darstellung ist damit unverzichtbar für alle, die sich mit bauaufsichtlichen Maßnahmen beschäftigen (müssen) – insbesondere also für Juristen und Architekten. ◀ Fis



Henning Jäde

Bauaufsichtliche Maßnahmen

4., überarb. Aufl., 2012, 218 Seiten

Richard Boorberg Verlag, ISBN 978-3-415-04868-3, € 29,80

Gut zu wissen

Verjährung von Honoraransprüchen vermeiden

Frist: 31. Dezember 2012 beachten!

► Honoraransprüche von Architekten sind mit Eintritt der Verjährung ggf. nicht mehr durchsetzbar. Wer als Architekt die Verjährungsfristen nicht beachtet, läuft Gefahr, seine Ansprüche zu verlieren und kann nur noch darauf hoffen, dass sein Auftraggeber in Unkenntnis der Rechtslage freiwillig zahlt.

Honorarforderungen verjähren regelmäßig nach drei Jahren, § 195 BGB. Vergütungsansprüche aus prüfbaren Schlussrechnungen, die gegenüber dem Auftraggeber im Jahr 2009 gestellt worden sind, verjähren deshalb am 31.12.2012, 24.00 Uhr. Dies unabhängig davon, ob die vergütungspflichtigen Leistungen von einem Einzelarchitekten, in Form einer GbR/Partnerschaftsgesellschaft oder als GmbH gegenüber einem privaten oder einem gewerblichen Auftraggeber erbracht wurden.

Die Verjährungsfrist beginnt allgemein mit dem Schluss des Kalenderjahres zu laufen, in dem die Vergütung fällig wird. Konkret bedeutet dies: Wird die Schlussrechnung im Jahr 2009 übergeben, beginnt die Verjährungsfrist am 1.1.2010 zu laufen. Damit eine Forderung fällig ist, müssen nicht nur die Leistungen vertragsgemäß erbracht, sondern auch die Schlussrechnung prüffähig sein, § 15 Abs. 1 HOAI. Der Zeitpunkt der Abnahme der einzelnen Leistungen spielt hierbei keine Rolle.

Beruft sich der Auftraggeber zu Recht auf die Einrede der Verjährung, ist das Architektenhonorar weder einklag- noch vollstreckbar. Es kann gegen den Auftraggeber nicht mehr durchgesetzt werden.

Bei einer drohenden Verjährung zum Jahreswechsel ist deshalb bis spätestens 31.12.2012

(Eingangsdatum bei Gericht) ein gerichtliches Mahnverfahren zu beantragen oder über einen Rechtsanwalt eine Honorarklage zu erheben. Damit wird der Verjährungseintritt gehemmt. Dabei sollte berücksichtigt werden, dass Einschreiben oder Anwaltsschreiben an den Auftraggeber, die mit einer erneuten Mahnung und Fristsetzung verbunden sind, den Verjährungseintritt nicht verhindern.

Um Ihre Ansprüche zu wahren, empfehlen wir Ihnen wegen der Arbeitsbelastung in den Kanzleien sich rechtzeitig, spätestens Anfang Dezember, mit einem Fachanwalt in Verbindung zu setzen und Ihre Ansprüche prüfen zu lassen. ◀ Gri

Neue Orientierungshilfen

Abschluss von Verträgen für die Grünordnungsplanung

► In Abstimmung mit der Arbeitsgruppe Städtebau wurde eine Orientierungshilfe für den Abschluss von Verträgen für die Grünordnungsplanung erstellt. Sie kann ab sofort im Servicecenter der Bayerischen Architektenkammer angefordert werden (info@byak.de). ◀

Bei Fragen zu den Orientierungshilfen wenden Sie sich bitte an:

RA Fabian Blomeyer
Referent für Recht und Berufsordnung
E-Mail: blomeyer@byak.de,
Tel. 089-13 98 80-20

Warnung vor irreführenden Angeboten, Zahlungsaufforderungen und Rechnungen

► Die Bayerische Architektenkammer warnt im Zusammenhang mit Markenmeldungen und Branchenverzeichniseintragen vor – teilweise irreführenden – Angeboten, Zahlungsaufforderungen und Rechnungen, die von unseriösen Anbietern stammen.

Unternehmen bieten – teilweise unter behördenähnlichen Bezeichnungen – eine kostenpflichtige Veröffentlichung oder Eintragung von Markenrechten und Daten in nichtamtliche Register. Die Angebote, Zahlungsaufforderungen beziehungsweise Rechnungen und Überweisungsträger dieser Unternehmen wecken teilweise den Anschein von amtlichen Formularen. Solche Schreiben enthalten für sich allein jedoch keinerlei Rechtswirkungen, eine Zahlungsverpflichtung gegenüber dem Aussteller wird hierdurch nicht begründet. Vielmehr kommt erst mit Rücksendung des Formulars ein Vertrag zustande, der ggf. mittels Anfechtung rückgängig gemacht werden muss.

Der Verband deutscher Auskunfts- und Verzeichnismedien e.V. bietet Informationen dazu, woran man unseriöse Anbieter erkennt. Auf der Seite des VdAV (www.vdav.de) werden irreführende Formulare veröffentlicht. Zudem finden sich dort Zeitungsartikel, die über solche unlauteren Anbieter berichten.

Weitere Informationen erhalten Sie vom Deutschen Schutzverband gegen Wirtschaftskriminalität (www.dsw-schutzverband.de). Eine Liste solcher Anbieter hat auch der Bundesanzeiger Verlag veröffentlicht: https://www.ebundesanzeiger.de/download/D079_UnlautereAnbieterListe.pdf. ◀

Katharina Ritzner

Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken

Neue Filmreihe in Nürnberg: Film und Wein

► Unter dem Titel „Film und Wein“ lädt der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer im November 2012 in das Nürnberger Filmkunsttheater Casablanca, Brosamerstraße 12, das als Kooperationspartner für diese kleine, feine Architekturfilmreihe gewonnen werden konnte.

Die Architektin Isabel Strehle (München, Bayreuth) hat ein abwechslungsreiches Programm zusammengestellt, in das sie auch vor Beginn jeder Vorstellung kenntnisreich einführen wird. Auf dem Programm stehen am 05.11.2012 - noch vor dem offiziellen Kinostart! - ERICH MENDELSON - VISIONEN FÜR DIE EWIGKEIT, am 12.11.2012 DAS GROSSE RENNEN VON BELLEVILLE und am 19.11.2012 MANUFACTURED LANDSCAPES.

Die Filme beginnen an allen drei Montagen um 19.00 Uhr. Im Anschluss lädt der Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer jeweils zu Gesprächen, Wein und Wasser in die „Casablanca-Kneipe“. Karten zum Sonderpreis von pauschal 5,00 Euro sind an der Kinokasse sowie unter www.casablanca-nuernberg.de erhältlich.



Filmstill aus: Manufactured Landscapes

Architektur. Stadt. Land.

Regisseur Duki Dror holt den Architekten ERICH MENDELSON, dessen Geburtstag sich am 21. März 2012 zum 125sten Mal jährte, in einer experimentellen, lebendigen und zugleich sensiblen Dokumentation in die filmische Gegenwart zurück.

Sylvain Chomet dagegen erzählt in DAS GROSSE RENNEN VON BELLEVILLE, seinem ersten langen Zeichentrickfilm, nicht nur die wunderbar liebevolle Geschichte eines kleinen, melancholischen Jungen namens Champion, sondern er zeigt und zeichnet auch eindrucksvolle Bilder einer Stadt, die dem Selbstverständnis ihrer Bewohner und deren Drang nach Identifikation Raum gibt.

In MANUFACTURED LANDSCAPES schließlich begibt sich Filmemacherin Jennifer Baichwal mit dem kanadischen Fotografen Edward Burtynsky, der sich auf von Menschen massiv umgestaltete Landschaften und extreme Arbeitsumgebungen spezialisiert hat, auf eine Reise durch China: sie verfolgen die massive industrielle Revolution dieses Landes und besuchen Orte, die bei uns im Westen noch nie zuvor zu sehen waren. Wie Burtynskys erstaunliche und irritierende Fotografie sinniert auch der Film über die Einflüsse des Menschen auf unseren Planeten, ohne je vereinfachende Lösungen oder Antworten zu liefern. ◀ Pic

Architektur Treff Bayreuth der Bayerischen Architektenkammer zu Gast auf der Landesgartenschau 2012 in Bamberg



Foto: Claudia Berger

► Zahlreiche Besucher der Landesgartenschau besichtigten die Ausstellung „Ausgezeichnetes Bauen mit Holz in Oberfranken“, die im Pavillon der Initiative „Holz von Hier“ zum Schwerpunktthema Bauen und Wohnen mit Holz in Auszügen gezeigt wurde. Auch die dazu ausgelegte Broschüre mit 60 ausgezeichneten Beispielen fand viele interessierte Abnehmer. Der Architektur Treff Bayreuth der Bayerischen Architektenkammer war als Partner für eine Woche zu Gast auf der Landesgartenschau.

Auch der Gastgeberpavillon ist aus Holz – und damit selbst ein gelungener Beitrag zur Baukultur! Im Fokus des Interesses standen neben den historischen Bauten wie dem Alten Rathaus in Bamberg und dem UNESCO – Weltkulturerbe Markgräflisches Opernhaus in Bayreuth ebenso die modernen Gebäude wie beispielsweise das Appartementhaus des internationalen Künstlerhauses Villa Concordia in Bamberg oder das 5-geschossige Schülerwohnheim aus Modulen in Kreuzlagenholzteilen in Rehau. Der innovative Einsatz des flexiblen Baustoffes Holz erfreut sich bei Bauherren und Architekten steigender Beliebtheit. Das zeigte die große Resonanz einmal mehr.

Die Broschüre kann im Internet heruntergeladen werden: www.regierung.oberfranken.bayern.de, www.byak.de und www.proholz-bayern.de. ◀ Dipl.-Ing. Marion Resch-Heckel, Architektin,

Architektur Treff Bayreuth der Bayerischen Architektenkammer

Architektur für Kinder

Ausstellung: Erlebnis Denkmal – Projekte zur Denkmalpflege an Bayerischen Schulen



Fotos: Architekturbüro Meyer-Schwab-Heckelsmüller, Fürth

► Denkmale sind Zeugen unserer Kultur. Eine bewusste Auseinandersetzung mit diesem wertvollen Erbe ist ein daher ein wichtiges Element der kulturellen Bildung gerade junger Menschen: Denn nur eine fundierte kulturelle Bildung ermöglicht die kulturelle Teilhabe.

Das Projekt „Erlebnis Denkmal“ initiiert und unterstützt seit dem Schuljahr 2006/2007 die Auseinandersetzung mit Denkmälern. Vor allem dritte Grundschulklassen werden gezielt angesprochen, da die Beschäftigung mit dem Begriff „Heimat“ im Lehrplan vorgesehen ist. Zahlreiche Architekten haben in ganz Bayern seither Projekte fachlich begleitet, tolle Ergebnisse ganz unterschiedlicher Art sind in den Klassen entstanden, die in Form von Plakaten dokumentiert sind. Nun werden die Projekte erstmals in einer Ausstellung präsentiert: Vom 28.11.2012 bis 19.12.12 sind gut 70 Plakate im Haus der Architektur zu sehen, die Architekten, Lehrern, Eltern und Schülern Anregungen geben und vor allem Lust machen, sich mit dem Thema Denkmal zu beschäftigen. Herzlich willkommen! ◀ Mat



Klasse 2 a, Grundschule Diepersdorf-Leinburg

Bayerische Architektenkammer
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Haus der Architektur

Ausstellungseröffnung: Mittwoch, 28.11.2012, 17.00 Uhr

Öffnungszeiten: 29.11. bis 19.12.2012

Mo – Do 9.00 – 17.00 Uhr, Fr 9.00 – 15.00 Uhr, samstags, sonntags und feiertags geschlossen

Architektur unter der Lupe 2012

► Erzähle mir und ich vergesse. Zeige mir und ich erinnere mich. Lass es mich tun und ich verstehe. Konfuzius hat das vor langer Zeit erkannt.

Gültigkeit hat dieser Spruch jedoch auch heute noch. Daher geht es bei dem Schulklassenprogramm „Architektur unter der Lupe“, das die Bayerische Architektenkammer seit vielen Jahren gemeinsam mit Spielen in der Stadt e. V. organisiert und finanziert auch nicht darum, Münchner Schülern irgendein bedeutendes Bauwerk vorzustellen. Den Schülern wird vor allem die Möglichkeit gegeben, die Eindrücke auch selbst umzusetzen. Das heißt: Auf die Führung durch den Architekten folgt immer eine Bau-Aufgabe, die die Kinder im Modell lösen müssen. Insgesamt sieben Termine wurden in diesem Jahr angeboten. Besichtigt wurden die Sammlung Brandhorst, das Olympische Dorf, die Herz-Jesu-Kirche und der Ackermannbogen. Die Schüler durften zudem auch in diesem Jahr wieder in der BDA-Geschäftsstelle modellbauen. Und auch im Haus der Architektur wurde zweimal fleißig gearbeitet: Münchner Haupt- und Grundschüler setzten sich intensiv mit der Planung einer Kirche auseinander und verwandelten den Garten beziehungsweise den großen Sitzungssaal der Bayerischen Architektenkammer in eine Kreativwerkstatt. „Die Kinder waren von der Führung in der Herz Jesu Kirche begeistert“, lobt Sabine Mader, Klassenlehrerin der 2b an der Grundschule an der Limesstraße. „Und die tollen Kirchenmodelle, die sie anschließend gebaut haben, fanden in der Schule sofort ein interessiertes Publikum.“

Den Architekturbüros und den vermittelnden Architekten Thomas Jenkel, Petra Schober, Susanne Rath und Wolfgang Heidenreich danken wir herzlich für ihr Engagement. Das Programm für 2013 ist in Vorbereitung. Architektur unter der Lupe wird veranstaltet von PA/Spielen in der Stadt e. V. im Auftrag der Landeshauptstadt München/Sozialreferat und in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer. Weitere Informationen finden Sie unter www.byak.de und unter www.spielen-in-der-stadt.de ◀ Mat



Foto: Eric-Oliver Mader, ByAK



Foto: Katharina Mätzig, ByAK

Herausforderungen für die Architektenversorgung Teil 2

Wohin mit all dem Geld?

► „Wohin mit all dem Geld?“ titelte der Spiegel in seiner Ausgabe vom 4. Juni 2012 und schrieb weiter: „Während die Staaten durch die Schuldenkrise taumeln, wissen Pensionskassen, Fonds und Versicherungen kaum noch, wie sie ihre Milliarden sicher investieren sollen.“ Im Artikel wird Daniel Just, der Vorstand für den Bereich Kapitalanlagen und stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Bayerischen Versorgungskammer mehrfach zitiert und festgestellt, dass er schon vor Jahren der Versorgungskammer „eine Revolution verordnet hat“. In der Bayerischen Versorgungskammer (BVK) sind die Verwaltung und die Kapitalanlagen von zwölf Versorgungswerken, unter anderem auch der Bayerischen Architektenversorgung, der Altersversorgung der Architekten aus Bayern, Rheinland-Pfalz und Niedersachsen, gebündelt. Auch wenn das Wort „Revolution“ dem Schreibstil des Spiegels geschuldet und sicherlich etwas übertrieben ist, erscheint es erforderlich, als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der Bayerischen Architektenversorgung (BArchV) in einem Artikel den Mitgliedern Rechenschaft darüber abzulegen, wie ihre eingezahlten Beiträge angelegt werden, welche Risiken im aktuellen Marktumfeld und der europäischen Schuldenkrise bestehen und was es mit der „Revolution“ auf sich hat.

Ein erster Artikel zur Architektenversorgung (DAB 10/2012) beschäftigte sich mit den Grundsätzen des Finanzierungssystems der Bayerischen Architektenversorgung, der Rentenhöhe und dem zu erwartenden Rentenniveau. Das Finanzierungssystem der BArchV ist ein kapitalgedecktes System. Jede individuelle Rente ergibt sich aus den Einzahlungen des jeweiligen Mitglieds und aus den Zinsen, welche die BArchV aus diesen Einzahlungen erwirtschaften kann.

Im Hinblick auf die Kapitalanlage wird in Gesprächen mit Mitgliedern von diesen manchmal vorgebracht, dass die Mitglieder der Selbstverwaltungsgremien darauf hinwirken sollten, renditeträchtigere Anlagen und nicht nur kon-

servative und „mündelsichere“ zu wählen, um das Rentenniveau zu erhöhen.

Abgesehen davon, dass es „mündelsichere“ Anlagen spätestens seit dem Zeitpunkt nicht mehr gibt, als jedem klar wurde, dass auch das Vertrauen in die Zahlungsfähigkeit zentraler europäischer Staaten, sogar der USA, nicht mehr absolut ist, sind die Gelder der Bayerischen Architektenversorgung schon lange nicht mehr ausschließlich in Rentenpapieren angelegt, sondern hochkomplex und stark diversifiziert sowie mit einem ausgeklügelten Risikomanagement hinterlegt.

Dies ist, wenn man es so nennen will, die „Revolution“, die Daniel Just (mit Zustimmung der Selbstverwaltungsgremien) in der BVK eingeleitet hat. Er selber würde es sicherlich nicht eine Revolution, sondern eine „professionelle Kapitalanlagestrategie“ nennen.

Diese ist allerdings sehr erfolgreich und in den letzten Jahren vielfältig ausgezeichnet worden. So konnte die BVK 2004 und 2006 mit ihrem innovativen Masterfondkonzept und dem Instrument der Risikobudgetierung in der Länderkategorie als „Best Pension Fund in Germany“ überzeugen, 2009 gewann die BVK den IPE Real Estate Investor Award für „Best Core Investment“ und den Award für „Best Use of Fixed Income“ sowie 2011 den IPE-Award in der Kategorie „Best Use of ESG/Corporate Governance“ für ihr Nachhaltigkeitskonzept in der Kapitalanlage.

Grundlagen der Kapitalanlage

Die den Mitgliedern zugesagte Rente berücksichtigt bereits eine Mindestverzinsung, den sogenannten Rechnungszins. Dieser muss mindestens erwirtschaftet werden, um die einmal berechnete Rentenzusage einzuhalten. Dieser Rechnungszins lag für Beiträge bis einschließlich 2004 bei 4 %, für Beiträge von 2005 bis 2009 bei 3,25 % und für Beiträge ab 2010 bei 2,25 %. Die Absenkung des Rechnungszinses war erforderlich, da die Neuanlagezinsen an den Märkten, wie jeder aus der Presse weiß,

dramatisch gesunken sind. Da für die verschiedenen Beiträge unterschiedliche Rechnungszinssätze gelten, ergibt sich in der Summe ein „Mischrechnungszins“ der gegenwärtig bei ca. 3,7 % liegt.

Ziel der Kapitalanlagestrategie ist es jedoch, nicht nur diesen Mindestzins zu erwirtschaften, sondern eine höhere Rendite, die es ermöglicht, auch die neuen Beiträge nicht nur mit 2,25 %, sondern möglichst mit 3 oder 4 % verzinsen zu können, um auch für die heutigen – jungen – Beitragszahler das hohe Rentenniveau der Vergangenheit weitestmöglich erhalten zu können.

Wenn mehr als der Rechnungszins erwirtschaftet wird, können von diesem „Überzins“ eine längere Lebenserwartung finanziert, Rücklagen gebildet oder die Anwartschaften und Renten dynamisiert, d. h. erhöht werden. Ein besonderes Augenmerk muss hierbei auf die Dynamisierung von Anwartschaften mit niedrigem Rechnungszins gelegt werden.

Der Zinseszinseneffekt bei Anlagen zur Vermögensbildung kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden. Wer jeden Monat 500 € in die Altersversorgung einzahlt, hat bei 4 % jährlicher Rendite nach 30 Jahren fast 350.000 € Kapital zusammen, aus dem sich die Rente ergibt. Bei nur 2 % sind es rund 100.000 € weniger – und damit eine entsprechend geringere Rente. Allerdings wird nicht jeder eingezahlte Euro nur für die Altersversorgung verwendet. Anteilig müssen neben der Altersversorgung der Mitglieder auch die Hinterbliebenenrenten und die Renten wegen Berufsunfähigkeit finanziert werden.

Der Landesausschuss hat über die Verwendung der Überschüsse einen Grundsatzbeschluss gefasst, der sicherstellt, dass langfristig die erforderlichen Reserven für die längere Lebenserwartung und für Schwankungen an den Kapitalmärkten aufgebaut werden. Im Wesentlichen sollen aber auch eine Dynamisierung zumindest der neuen (nur mit 2,25 % verzinsten) Beiträge aus den noch verbleibenden



Fotos: Rainer Komenda, Bayerische Versorgungskammer



Foto: Select Immobilien GmbH

Marina Frankfurt Westhafen

Zinsüberschüssen und, abhängig von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, auch eine angemessene Beteiligung der Rentner erreicht werden. Die Grundlage hierfür ist aber zunächst eine erfolgreiche Kapitalanlage.

Kapitalstock der Bayerischen Architektenversorgung und der BVK

Die Bayerische Architektenversorgung hatte zum 31.12.2011 einen Bestand an Kapitalanlagen in Höhe von ca. 5,0 Milliarden Euro. Selbst im weltweiten Vergleich der 1.000 größten globalen institutionellen Investoren lag die

Bayerische Architektenversorgung damit 2010 schon auf Platz 530.

Die Kapitalanlagen der Bayerischen Architektenversorgung sind mit 11 anderen Versorgungsanstalten gebündelt in der BVK, die mit einem Anlagevolumen von ca. 53 Milliarden Euro und jährlichen neuen Beitragseinnahmen von 3,8 Mrd. € weltweit unter den ersten 50 und europaweit 2010 an sechster Stelle der institutionellen Investoren lag.

Dieses große Anlagevolumen der BVK erlaubt andere Anlagemöglichkeiten als nur den klassischen Ankauf von Aktien, Rentenpapieren und Immobilien. So hat die BVK eigene Fonds aufgelegt, an denen sich – ausschließlich – die angeschlossenen Versorgungswerke im Rahmen ihrer Anlagestrategie beteiligen können. Dies sind sowohl Aktienfonds, Immobilienfonds als auch Fonds für besondere Anlageklassen.

Anlagestrategie

Um die Zinsverpflichtungen auch unter schwierigen Marktbedingungen, stark schwankenden Aktienindizes und in Krisenszenarien erfüllen zu können, setzt die BVK auf eine stark diversifizierte Anlagenstrategie.

Immobilien

Die direkt von der BArchV gehaltenen Immobilien haben einen Anteil von 3,7 % am Anlagevolumen. Es handelt sich hierbei u. a. um ein Bürogebäude am Hackeschen Markt in Berlin und das Bürogebäude Andertensche Wiese in Hannover.

Zu den in den letzten Jahren angekauften Immobilien gehören eine hochwertige Wohnanlage am Westhafen in Frankfurt, zwei Studentenheime in Stuttgart mit langfristiger Vermietung an das Studentenwerk, das „Disch-Haus“ in der Kölner Innenstadt und ca. 100 – noch zu errichtende – Wohnungen in Hamburg-Othmarschen.

Da die Objekte lange gehalten werden, ist eine langfristig sichere Vermietung erforderlich. Dies ist nach unserer Auffassung nur in den großen Investitionsstädten Deutschlands mit auch zukünftig stabiler oder steigender Bevölkerungsentwicklung gesichert.

Das Problem der Immobiliendirektanlage in

Deutschland ist, dass alle großen Investoren diese „Core-Lagen“ nachfragen und es wenige gute Projekte gibt. Die Ankaufskosten im Verhältnis zur erzielbaren Miete sind deshalb für diese Objekte sehr hoch. Da ein Rechnungszins wie oben erläutert, von wenigstens 4 % erreicht werden muss, werden keine Immobilien angekauft, die eine geringere Rendite erwarten lassen. Da andere Vermögensverwalter gegenwärtig Immobilien auch aus Gründen des Vermögenserhaltes und nicht der Rendite erwerben, können und wollen wir mit den (oft überzogenen) Kaufpreisen nicht mithalten, sodass die BArchV eine wünschenswerte Erhöhung der Immobilienquote zurzeit leider nur schwer realisieren kann.

Abgesehen von den direkt in Deutschland gehaltenen Immobilien hat die BVK vier international tätige, eigene Immobilienfonds aufgelegt, die weltweit Immobilien ankaufen, an denen sich die einzelnen Versorgungswerke anteilig beteiligen. Die BArchV hat gegenwärtig ca. 4 % ihres Anlagekapitals in diese Immobilienfonds investiert, sodass die Immobilienquote insgesamt bei ca. 8% liegt.

Das Fondskonzept im Immobiliensegment ermöglicht, auch von den Entwicklungen der jungen, wachsenden Volkswirtschaften in Asien und Lateinamerika sowie den immer noch sehr dynamischen Immobilienmärkten in den USA, England und Osteuropa zu profitieren. Aus Währungssicherungsgründen sind diese Objekte zu 50 % fremdfinanziert. Insgesamt umfasst der Immobilienbestand der Fondsversorgungskammerweit gegenwärtig 57 Objekte mit einem Wert von ca. 2,8 Mrd. € (inkl. Fremdkapital).

Aktien

Seit einigen Jahren werden Aktien nicht mehr direkt, sondern nur über die Spezialfonds der BVK erworben. Dies erlaubt eine sehr viel größere Diversifizierung und eine stärkere Unabhängigkeit von den Schwankungen des Marktes. Die BArchV hat in der Summe ca. 23 % ihres Kapitals in diese Fonds investiert.

Insgesamt hat die BVK zurzeit 17 Fonds aufgelegt. Hierzu gehören verschiedene auf bestimmte Bereiche spezialisierte Aktienfonds

(z.B. Euroland, Emerging Markets, Standardwerte weltweit), aber auch Fonds für Investitionen in Rohstoffe, Währungen, Private Equity, Renten sowie Hedgefonds.

Ein neuer Fond wurde für Investitionen in „Timber“, also Wald aufgelegt, sodass die von der BVK verwalteten Versorgungseinrichtungen – und anteilig damit auch die BArchV – nun auch Waldeigentümer in den USA sind.

Durch diese starke Diversifizierung der Anlagen ist es gelungen, dass selbst im Jahr 2011 bei einem Rückgang der Aktienindizes um ca. 16 % die Verluste in den Aktienfonds durch andere Fonds weitgehend ausgeglichen werden konnten.

Verzinsliche Anlagen

Immer noch ist der größte Anteil des Kapitals (69 %) in festverzinslichen Anlagen angelegt. Der Großteil hiervon in Papieren, die eine sogenannte Gewährträgerhaftung aufweisen (Garantie durch Bundesländer oder Bundesrepublik) oder durch Hypotheken dinglich gesichert sind. Da diese Papiere langfristig und überwiegend bis zur Endfälligkeit nach zumeist 10 Jahren gehalten werden, sind sie ein stabiles, risikostabilisierendes Element der Kapitalanlage, weil Veränderungen des Marktzins auf die Bilanzierung dieser Positionen keine Auswirkungen haben. Emittenten der von uns gehaltenen Papiere sind zum überwiegenden Teil Bund, Länder, öffentlich-rechtliche sowie privatrechtliche Kreditinstitute innerhalb der EU, wobei der Anteil deutscher Emittenten dominiert.

Diese Anlagen schienen bislang immer ohne jedes Risiko. Bis zur „Lehman-Pleite“ erschien es nicht vorstellbar, dass ein Finanzinstitut dieser Größe in Insolvenz gehen kann und bis zur Eurokrise nicht vorstellbar, dass Staaten im Euroraum zu einem Schuldenschnitt greifen. Deshalb müssen nun auch diese Positionen hinsichtlich des Risikos bewertet werden. Während die Lehman-Pleite aufgrund besicherter Anlagen kaum Auswirkungen auf die BArchV hatte, mussten im letzten Jahr auch bei uns Abschreibungen auf europäische Staatsanleihen vorgenommen werden. Gemessen am gesamten Kapitalanlagevolumen sind diese aber

vergleichsweise gering. Der Anteil der EU-Staatsanleihen am Vermögen der BArchV lag am 31.12.2011 nach Marktwerten noch bei rd. 0,4 %.

Auf neuen Pfaden

Da es immer schwieriger wird, zu den Zielvorgaben von mindestens 4 %, Kapitalanlagen zu tätigen, geht die BVK auch neue und ungewöhnliche Wege. Erstmals wurde eine Fremdkapitalfinanzierung realisiert, also ein Realkredit für eine Immobilieninvestition, wie ihn bisher nur Banken gegeben haben.

Die BVK stellte einer Investorengruppe unter Führung der IVG das Fremdkapital in Höhe von 190 Mio. € für den Erwerb des sogenannten „Silberturms“ in Frankfurt am Main, der bekannten ehemaligen Zentrale der Dresdner Bank, zur Verfügung. Das Ensemble ist langfristig an die Deutsche Bahn AG vermietet und soll nach dem Umbau mit dem DGNB-Zertifikat in Silber ausgezeichnet werden.

Auch zukünftig will die BVK die Fremdfinanzierung von sogenannten Core-Geschäfts- und Büroobjekten ab einem Investitionsvolumen von 150 Mio. € in den großen Investitionsstädten Deutschlands übernehmen. Interesse besteht an Neubauten und Bestandsobjekten in sehr gutem Zustand, die eine ansprechende Architektur aufweisen, auf dem neuesten Stand der Technik sind und mit den aktuellen Umweltbestimmungen im Einklang stehen.

Risikomanagement und Investitionsentscheidungen

Wer wie die BArchV in so großer Diversifizierung investiert, benötigt ein klares Konzept, eine hohe fachliche Kompetenz und ein tragfähiges Risikomanagement, um zu entscheiden, mit welchem Anlagemix die Rendite optimiert werden kann und die Risiken beherrschbar bleiben.

Die Investitionsentscheidungen in der Immobiliendirektanlage erfolgen mehrstufig. Nachdem die Immobilienabteilung der BVK erfolgversprechende Immobilien identifiziert und die Verträge vorbereitet hat, entscheidet der Verwaltungsausschuss abschließend über den Ankauf, nachdem Mitglieder des Verwaltungsaus-

schusses die Immobilien nochmals selbst beichtigt und die Standorte beurteilt haben.

In den anderen Anlagesegmente trifft der Verwaltungsausschuss keine Einzelentscheidungen. Hier maßen wir uns als Architekten keine ausreichende Entscheidungskompetenz an. Allerdings beschließen wir nach ausführlicher Diskussion über die taktische Anlageplanung und damit über das Maß des Risikos, das wir im Sinne unserer Mitglieder für zulässig halten.

Risiken der Kapitalanlage lassen sich (für große Investoren wie die BVK) mit komplexen mathematischen Modellen berechnen, bei denen für ein bestimmtes Anlagemix im Portfolio berechnet wird, welches Ergebnis bei einer Anzahl von beispielsweise 1.000 möglichen Marktszenarien (auch katastrophale wie die Lehman-Pleite gehören dazu) erreicht wird. Für alle diese Marktszenarien wird berechnet, um wie viel Prozent bei einem Eintritt dieser Marktsituation der Rechnungszins über- oder unterschritten wird.

Eine ermittelte Unterdeckung von 1 % bedeutet, dass bei 10 aus 1.000 dieser Szenarien der erforderliche Rechnungszins in dem Betrachtungszeitraum nicht erreicht wird.

Die Risikobetrachtung erfolgt sowohl kurzfristig (sogenanntes Overnight-Risiko), mittelfristig als auch langfristig. Die strategische Anlageplanung wird so ausgerichtet, dass durchaus über einen Betrachtungszeitraum von fünf Jahren eine geringe Unterdeckungswahrscheinlichkeit akzeptiert wird. Auf dieser Entscheidungsgrundlage wird im Anlagebereich der BVK das Portfolio optimiert und ggf. umgeschichtet.

Es ist also durchaus nicht so, dass die Anlagen völlig risikolos sind. Ein gewisses Maß an überschaubarem Risiko ist aber notwendig, andernfalls ließe sich das gesteckte Renditeziel auch nicht erreichen.

Nachhaltigkeit

Als erster deutscher Altersversorger verpflichtete sich die Bayerische Versorgungskammer 2011, die sechs UN-Prinzipien für verantwortungsvolles Investment (UNPRI) einzuhalten und damit bei zukünftigen Investitionsentscheidungen noch stärker soziale, ethische und ökologische Aspekte, die sogenannten ESG-Fak-

toren (Environmental, Social und Corporate Governance) zu berücksichtigen.

Die Frage, wie „Nachhaltigkeit“ im Investmentbereich zu beurteilen und anzuwenden ist, wurde vorher in den Gremien ausführlich diskutiert. Hierbei ging es um die Frage, ob der Nachhaltigkeitsgedanke im Investment in Konkurrenz zur Rendite und damit zur treuhänderischen Verpflichtung gegenüber den Beitragszahlern steht oder wie beides miteinander verbunden werden kann.

Wir sind zu der Überzeugung gelangt, dass Investitionen in Firmen langfristig sicherer und erfolgreicher sind, wenn diese die Prinzipien des nachhaltigen Wirtschaftens anwenden und nicht nur an kurzfristigen, dann eher ökologisch bedenklichen oder sozial problematischen Produkten oder Prozessen orientiert sind. Hieraus entstehende Risiken sind auch Risiken des in die Firmen investierenden Investors und sollten erkannt und vermieden werden.

Grundsätzlich gibt es drei Vorgehensweisen bei Nachhaltigkeitskonzepten:

- Ausschlussprinzip – d. h. den Ausschluss von Anlagen, die als nicht nachhaltig gelten,
- Best-in-Class Ansatz – d. h. die explizite Nennung von Anlagen bzw. Unternehmen, die nachhaltig sind,
- Engagement-Prinzip – d. h. das Einbringen von Nachhaltigkeitskriterien als aktiver Investor.

Da wir in der Kapitalanlage eine möglichst breite Diversifizierung in treuhänderischer Verpflichtung gegenüber unseren Mitgliedern für erforderlich halten, haben wir uns für den „Engagementansatz“ entschieden: Die BVK wird auf allen Ebenen, die ihr als Investor zur Verfügung stehen, den Gedanken des nachhaltigen Investierens fördern. Zitat von Daniel Just: „Denn wir sind uns sicher, ein Unternehmen, dass die UN-Prinzipien missachtet, kann auf Dauer keinen Erfolg haben. Obendrein gefährdet es seine und unsere Reputation.“

Die Maßnahmen zum nachhaltigen Investieren der BVK sind in den Anlageklassen unterschiedlich:

- für den Immobilienbereich: die Anwendung anerkannter Zertifizierungssysteme und die Beachtung von Nachhaltigkeitskriterien beim Ankaufsprozess,

- bei der Rentenanlage: die Zusammenarbeit mit der Ratingagentur oeko research (die mehrmalige Missachtung von Mindeststandards führt zum Emittentenausschluss)

- bei Aktien: die Ausübung von Stimmrechten. In einem Zusammenschluss mit ähnlich denkenden Investoren werden in Zukunft die Stimmrechte auf den Hauptversammlungen der Unternehmen, in die wir investiert haben, gebündelt um nachhaltige Unternehmensentwicklungen voranzubringen.

Darüber hinaus wird über zwei relativ neue Fonds ganz bewusst in ökologische Infrastruktur investiert, so beispielsweise in zertifizierte Waldflächen, die eine stabile langfristige Rendite erwarten lassen, sowie über den Infrastrukturfonds in Solarpark-Portfolios und Infrastrukturprojekte.

Risiken

Für viele vielleicht unerwartet, liegt das Hauptrisiko für die langfristige Finanzierung der Rentenzusage nicht in aktuellen wirtschaftlichen Turbulenzen oder der Eurokrise. Natürlich sind wir nicht unabhängig von kurzfristigen Überraschungen wie dem Schuldenschnitt Griechenlands. Durch die starke Diversifizierung der Anlagen sind solche „Überraschungen“ aber keine Gefahr für das Versorgungswerk insgesamt. Natürlich ist die Wahrscheinlichkeit, dass bei vielen „Eiern im Korb“ auch einmal eines faul ist, größer als bei wenigen Eiern. Bei wenigen aber wären die Auswirkungen ungleich dramatischer.

Das wesentliche Risiko liegt in der Gefahr, dass das Zinsniveau für festverzinsliche Papiere mittel- und langfristig so niedrig bleibt oder noch weiter sinkt. Die von der Deutschen Girozentrale täglich ermittelten Emissionsrenditen öffentlich-rechtlicher Emittenten lag für einen Anlagehorizont von fünf Jahren schon Ende 2009 bei nur noch 3 % – also unterhalb unser Zinsverpflichtungen gegenüber den Mitgliedern. Ende 2011 waren es nur noch 1,7 % und im April gerade noch 1,5 % (bei einjähriger Laufzeit minimale 0,6 %).

Hierüber mag sich jeder freuen, der einen Kredit für einen Hausbau aufnehmen möchte,

ebenso wie Wolfgang Schäuble als Finanzminister, der sich bereits Geld zu 0 % Zinsen leihen kann – für alle kapitalgedeckten Altersversorgungssysteme und Versicherungen ist dies eine bedrohliche Entwicklung, wenn sie tatsächlich über mehrere Jahre anhalten sollte.

Aus Risikogesichtspunkten, aus regulatorischen Anforderungen und auch aufgrund des Volumens der erforderlichen Anlagen ist es für die BArchV nicht möglich, in größerem Umfang in andere Anlagensegmente auszuweichen. Noch sind im Gesamtportfolio alte Anlagen mit hohen Zinskupons enthalten, diese laufen aber zunehmend aus und müssen durch niedrigverzinsten neue Anlagen ersetzt werden. Da auch diese neuen Anlagen wiederum eine lange Laufzeit haben, werden auch bei Erholung der Zinsstruktur die Auswirkungen der Niedrigzinsen noch viele Jahre spürbar sein. In kurzfristige Anlagen kann aufgrund des eingangs beschriebenen, noch niedrigeren Zinssatzes nur im beschränkten Umfang investiert werden.

Es zeigt sich heute sehr klar, dass die Absenkung des Rechnungszinses auf 2,25 % eine notwendige Maßnahme war, um das Versorgungswerk zukunftsfest zu machen, so unangenehm für die Mitglieder auch die hiermit einhergehende Verringerung der zunächst versprochenen Anwartschaften gegenüber den in der Vergangenheit erworbenen ist.

Wir können allerdings heute noch nicht mit Sicherheit sagen, ob diese Maßnahmen ausreichend sein werden, ob also der Mischrechnungszins schnell genug sinkt, um den sinkenden Anlagerenditen zu entsprechen.

In jedem Fall wird in nächster Zeit sehr viel weniger Dynamisierungspotenzial für Renten und Anwartschaften zur Verfügung stehen, als wir es uns wünschen und als wir es vor zwei Jahren noch erwartet hatten. ◀

Hartmut Rüdiger

Vizepräsident der Architektenkammer Niedersachsen
und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses der
Bayerischen Architektenversorgung

Abdruck mit freundlicher Genehmigung von
DABregional Niedersachsen.

Weiterbildung, Veranstaltungen, Beratung

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
05.11.2012 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Architekturclub Energiewende konkret – was hält der Praxis stand?		122C2	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München
06.11.2012	Annahof, Augustanasaal Im Annahof 4 Augsburg	Akquisition – der erfolgreiche Weg zum Bauherrn Ref.: Dipl.-Ing. Edgar Haupt, Zertifizierter Coach, Köln	€ 155,- Gäste € 225,-	12364	Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/-75
06.11.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt i. d. OPf.	Schallschutz im Hochbau Ref.: Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Sorge, Nürnberg	€ 130,- Gäste € 200,-	12380	Telefax: (089) 13 98 80-33 E-Mail: akademie@byak.de
06.11.2012 15.00 – 18.00 Uhr	BigBOX Allgäu Kotterner Straße 64 Mulitbox 4, Kempten	HOAI 2009 für Experten Ref.: RA Fabian Blomeyer, Referent für Recht und Berufs- ordnung, ByAK RA Erik Budiner, Geschäftsführer Recht und Verwaltung, ByAK	€ 90,- Gäste € 150,-	12318	
06.–08.11.2012 1. Tag 9.30 – 16.00 Uhr 2. Tag 9.00 – 16.30 Uhr 3. Tag 9.00 – 17.45 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 Marmorsaal, Nürnberg	Brandschutznachweise für die Gebäudeklassen 1 bis 5 Ref.: BDin Dipl.-Ing. Sabine Frohnmüller, Architektin, Oberste Baubehörde, München Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Wolfratshausen Dipl.-Ing. (FH) Joseph Messerer, Leitender Branddirektor a. D., München	€ 320,-	12241	
07.11.2012 9.30 – 17.30 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt i. d. OPf	Kostenermittlung -schätzung und -berechnung mit BKI Ref.: Dipl.-Ing. Arnold Nehm, Architekt, BKI, Stuttgart	€ 110,- Gäste € 190,-	12277	
07./08.11.2012 1. Tag 9.30 – 17.00 Uhr 2. Tag 9.00 – 16.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Objektüberwachung und Sicherheit am Bau Ref.: Dipl.-Ing. Christian Köhler, Architekt, München bereits ausgebucht	€ 190,- Gäste € 280,-	12250	
08.11.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Energie Teil I – Energiekonzepte Ref.: Dipl.-Ing. ETH Andrea Georgi-Tomas, Architektin, DGNB Auditorin, Darmstadt	€ 175,-	12262	
08.11.2012 18.00 – 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Beton in der Architektur – Sichtbeton Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Martin Aichner, Architekt, München Martin Peck, BetonMarketing Süd GmbH München	€ 65,- Gäste € 95,-	12396	
09.11.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Energie Teil II – Gebäudehülle und Gebäudetechnik Ref.: Prof. Dipl.-Ing. Sebastian Fiedler, Architekt, Frank- furt am Main	€ 175,-	12263	
09.11.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Treffpunkt Architektur Unterfranken Hermstraße 3, Würzburg	Barrierefreiheit und Flexibilität in der Freiraumplanung Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Christine Degenhart, Architektin, Ro- senheim, Sprecherin der Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer Dipl.-Ing. (FH) Maria Böhmer, Architektin, Nürnberg, Beraterin der Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Ar- chitektenkammer Prof. Dipl.-Ing. Birgit Schmidt, Land- schaftsarchitektin, München	€ 150,- Gäste € 200,-	12343	
12.11.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Brandschutz beim Bauen im Bestand Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Lutz Battran, Versicherungskammer Bayern, München Dipl.-Ing. Univ. Andreas Hild, Archi- tekt, Stadtplaner, München	€ 150,- Gäste € 200,-	12244	
13.11.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Annahof, Augustanasaal Im Annahof 4 Augsburg	Nachweisführung nach DIN V 18599 - Energetische Bewertung von Gebäuden Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sachver- ständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg	€ 110,- Gäste € 190,-	12223	

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
13.11.2012 16.00 – 19.00 Uhr	BigBOX Allgäu Kottener Straße 64 Mullitbox 4, Kempten	Barrierefrei Planen mit der neuen DIN 18040 Ref.: Dipl.-Ing. Stefanie Schleich, Architektin, Bodolz	€ 65,- Gäste € 95,-	12342	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München
13.11.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 Marmorsaal, Nürnberg	Social Media und Web 2.0 Ref.: Dipl.-Ing. Eric Sturm, Webdesigner und Publizist, Berlin RAin Alexandra Seemüller, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, ByAK	€ 155,- Gäste € 225,-	12369	Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/-75
13.11.2012 weitere Termine: 14./20./21.11.2012 1./3. Tag 9.30 – 16.30 Uhr 2./4. Tag 9.00 – 16.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Beginn: SiGeKo I: Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse Ref.: Dr. rer. nat. Dipl.-Phys. Reinhard Obermaier, Hattersheim	€ 640,- Gäste € 850,-	12295	Telefax: (089) 13 98 80-33
14.11.2012 16.00 – 20.00 Uhr	Annahof Hollbau, 1. OG Im Annahof 4 Augsburg	Neue Wege zur Schaffung von Baurecht Ref.: RA Dr. Robert Biedermann, Stadtplaner, Vorsitzen- der des Gemeinsamen Eintragungsausschusses bei der Bayerischen Architektenkammer RA Prof. Dr. jur. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar	€ 90,- Gäste € 150,-	12324	E-Mail: akademie@byak.de
15.11.2012 18.00 – 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Beton in der Landschaftsarchitektur – Sichtbeton Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Klaus-Dieter Neumann, Landschafts- architekt, München Martin Peck, BetonMarketing Süd GmbH München	€ 65,- Gäste € 95,-	12397	
15.11.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Termin- und Kapazitätsplanung Ref.: Prof. Dr.-Ing. Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolfdietrich Kalusche, Architekt, Brandenburgische TU Cottbus	€ 110,- Gäste € 190,-	12270	
16.11.2012 9.30 – 18.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Haftung der Architekten Ref. RA Dr. Achim Neumeister, München	€ 110,- Gäste € 190,-	12290	
16.11.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Treffpunkt Architektur Unterfranken Herrnstraße 3, Würzburg	Projektsteuerung für Architekten Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Andreas Taufenbach, Architekt, MRICS, München	€ 130,- Gäste € 200,-	12348	
20.11.2012 18.00 – 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Existenzgründung, Finanzierung und Kommunikation mit der Bank Ref.: Alexander Vatovac, Referat für Arbeit und Wirt- schaft/ Wirtschaftsförderung Gründungen, LH München Thomas Fürst, Leiter Existenzgründungscenter, Stadtspar- kasse München Einführung und Moderation RAin Ale- xandra Seemüller, Referentin für Presse- und Öffentlich- keitsarbeit, ByAK		12367	
20.11.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Annahof, Augustanasaal Im Annahof 4 Augsburg	Regenwassermanagement Ref.: Dipl.-Ing. Klaus W. König, ö. b. u. v. Sachverständi- ger für Bewirtschaftung und Nutzung von Regenwasser, Überlingen	€ 130,- Gäste € 200,-	12338	
20.11.2012 17.00 – 20.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt i. d. OPf	Häufige Probleme bei der Abwicklung von Bauvorhaben Ref.: RA Dr. Rainer Knychalla, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Neumarkt i. d. OPf.	€ 90,- Gäste € 150,-	12293	
22.11.2012 16.00 – 21.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Energie entwerfen – Stadtplanerntag 2012 Siehe Ankündigung auf Seite 10 in diesem Heft	€ 65,-	12203	
22.11.2012 14.00 – 17.30 Uhr	Presseclub Nürnberg Marmorsaal Gewerbemuseumsplatz 2 Nürnberg	Facilitymanagement und anspruchsvolle Architektur – kein Widerspruch Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Sabine Mahl, Innenarchitektin, Master of Facility Management, Nürnberg	€ 65,- Gäste € 95,-	12350	
23.11.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Optimales Büromanagement und Mitarbeiterführung Ref.: Dipl.-Ing. Heidi Tiedemann, Architektin, Hamburg	€ 155,- Gäste € 225,-	12361	

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	V.-Nr.	Veranstalter und Anmeldung
23.11.2012 9.30 – 17.30 Uhr	Annahof, Augustanasaal Im Annahof 4 Augsburg	Die HOAI 2009 – Schwerpunkt Hochbau Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Honorare für Leistungen der Architekten und Ingenieure, Würzburg RA Dr. Karlgeorg Stork, München	€ 150,- Gäste € 200,-	12315	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München Postanschrift: Postfach 19 01 65 80601 München Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: -32/ -34/ -37/-43/-75 Telefax: (089) 13 98 80-33
24.11. u. 01.12.2012 1. Tag 9.30 – 18.30 Uhr 2. Tag 9.30 – 13.00 Uhr (Gr. 1) 13.30 – 17.00 Uhr (Gr. 2) Abschlussbesprechung ca. 17.30 – 18.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Fotografieren Ref.: Michael Heinrich, Fotograf, München	225,- Gäste € 335,-	12210	
27.11.2012 16.00 – 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Update – Die Energieeinsparverordnung (EnEV) 2012 Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg	€ 65,- Gäste € 95,-	12220	E-Mail: akademie@byak.de
27./28.11.2012 1. Tag 9.30 – 17.30 Uhr 2. Tag 9.00 – 17.00 Uhr	Annahof, Augustanasaal Im Annahof 4 Augsburg	Architektenvertrag und Bauvertrag Ref.: RA Dipl.-Ing. Thomas Gritschneider, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München RA Dr. Karlgeorg Stork, München	€ 190,- Gäste € 280,-	12284	
28.11.2012 17.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Ausstellungseröffnung: Erlebnis Denkmal – Projekte zur Denkmalpflege an bayerischen Schulen Ausstellung: 29.11.2012 bis 19.12.2012 Mo – Do 9.00 – 17.00 Uhr, Fr 9.00 – 15.00 Uhr, samstags, sonntags und feiertags geschlossen		12301	
30.11./01.12.2012, 1. Tag 9.30 – 17.30 Uhr 2. Tag 9.00 – 17.00 Uhr	Hotel Gasthof zur Mühle Kirchplatz 5 Raum Seebach, Ismaning	Rhetorik und Durchsetzungstraining für Architektinnen Ref.: Dipl.-Päd. Klara G. Anders, Kommunikationstrainerin und Mediatorin, Berlin	€ 295,- Gäste € 425,-	12372	
01.12.2012, 9.30 – 15.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Pflanzung/Fertigstellungspflege in der Landschaftsarchitektur Ref.: Dipl.-Ing. Univ. Uwe Fischer, Landschaftsarchitekt, Stadtplaner, Eching RA Arndt Kresin, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, München	€ 110,- Gäste € 190,-	12337	
03.12.2012 9.30 – 12.30 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Der vollständige Bauantrag – Teil I: Grundlagen der Bauvorlagenverordnung Ref.: Dipl.-Ing. Jörg Wenzel, Architekt, LH München, Referat für Stadtplanung und Bauordnung	€ 65,- Gäste € 90,-	12327	
03.12.2012 19.00 Uhr	Haus der Architektur Waisenhausstraße 4 80637 München	Architekturclub Harakiri oder Ansporn: offener Wettbewerb – wirtschaftlicher Unfug oder wertvoller Beitrag zur Baukultur? Ref.: Mikala Holme Samsoe, Architektin, Henning Larsen GmbH Michael Frielingshaus, Architekt, Präsident BDA Moderation: Prof. Ulrich Holzscheiter, Architekt, Stadtplaner, München		122C3	
04.12.2012 9.30 – 13.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Marmorsaal Gewerbemuseumsplatz 2 Nürnberg	DIN 18040 – Barrierefreies Bauen Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Christine Degenhart, Architektin, Rosenheim, Sprecherin der Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer	€ 65,- Gäste € 95,-	12341	

Ergänzende aktuelle Informationen finden Sie im Internet unter www.byak.de und im Programmheft 2/12 der Akademie für Fort- und Weiterbildung der Bayerischen Architektenkammer.

Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz (TANO)

Veranstaltungskalender der Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
06.11.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt i. d. OPf.	Schallschutz im Hochbau Ref.: Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Sorge, Nürnberg	€ 130,- Gäste € 200,-	akademie@byak.de
07.11.2012 9.30 – 17.30 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt i. d. OPf.	Kostenermittlung -schätzung und -berechnung mit BKI Ref.: Dipl.-Ing. Arnold Nehm, Architekt, BKI, Stuttgart	€ 110,- Gäste € 190,-	akademie@byak.de
08.11.2012 19.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt i. d. OPf.	Bilanz und Visionen der Stadtentwicklung Neumarkt i.d.OPf.: Podiumsgespräch mit dem scheidenden und dem neuen Stadtbaumeister		Treffpunkt Architektur Niederbayern und Oberpfalz der Bayerischen Architektenkammer
10.11.2012 10.30 Uhr	Keines Theater Bauhofstraße 1, Landshut	11. ArchitektOurbus in Landshut Kostenlose Karten ab 2. November Verkehrsverein Landshut, Rathaus, Altstadt 315		BDA KV Niederbayern - Oberpfalz
14.11.2012 19.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt i. d. OPf.	Werkbericht: Tristan Kobler, Holzer Kobler Architekturen, Zürich - Berlin, Mise en scene		BDA KV Niederbayern - Oberpfalz
14.11.2012 20.00 Uhr	Kunstverein Landshut e.V. Altstadt 195a 84028 Landshut	„raumkörper“ Vortrag und Ausstellungseröffnung Prof. Tina Haase, TU München und Studenten geöffnet bis 25.11.2012, jeweils Do. bis So. 14 bis 17 Uhr.		Kunstverein Landshut e.V. architektur und kunst e.V. landshut
20.11.2012 17.00 – 20.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt i. d. OPf.	Häufige Probleme bei der Abwicklung von Bauvorhaben Ref.: RA Dr. Rainer Knychalla, Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht, Neumarkt i. d. OPf.	€ 90,- Gäste € 150,-	akademie@byak.de
21.11.2012 20.00 Uhr	kleines theater - Kammerspiele Landshut Bauhofstraße 1 84028 Landshut	Sanierungsgebiet- Chance für die Innenstadt? Ref.: LBD Rolf- Peter Klar, Städtebau Bauordnung Regierung von Niederbayern; VermD Maximilian Karl, Bundesarbeitskreis Immobilienwertermittlung des DVW		architektur und kunst e.V. landshut
28.11.2012 13.00 Uhr	Museum für historische Maybach-Fahrzeuge Holzgartenstraße 8 Neumarkt i. d. OPf.	Werkbericht - Wie Tirol zur Architektur kam Wolfgang Pöschl, Architekt, Mils / Tirol		BDA KV Niederbayern - Oberpfalz

Treffpunkt Architektur Schwaben der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der schwäbischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
06.11.2012	Annahof, Augustanasaal Im Annahof 4, Augsburg	Akquisition – der erfolgreiche Weg zum Bauherrn Ref.: Dipl.-Ing. Edgar Haupt, Zertifizierter Coach, Köln	€ 155,- Gäste € 225,-	akademie@byak.de
13.11.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Annahof, Augustanasaal Im Annahof 4, Augsburg	Nachweisführung nach DIN V 18599 Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Rainer Dirk, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Wärmeschutz im Wohnungsbau, Regensburg	€ 110,- Gäste € 190,-	akademie@byak.de
14.11.2012 16.00 – 20.00 Uhr	Annahof, Augustanasaal Im Annahof 4, Augsburg	Neue Wege zur Schaffung von Baurecht Ref.: RA Dr. Robert Biedermann, Stadtplaner, Vorsitzender des Gemeinsamen Eintragungsausschusses bei der Bayerischen Architektenkammer RA Prof. Dr. jur. Michael Hauth, Fachanwalt für Verwaltungsrecht, München/Weimar	€ 90,- Gäste € 150,-	akademie@byak.de
20.11.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Annahof, Augustanasaal Im Annahof 4, Augsburg	Regenwassermanagement Ref.: Dipl.-Ing. Klaus W. König, ö. b. u. v. Sachverständiger für Bewirtschaftung und Nutzung von Regenwasser, Überlingen	€ 130,- Gäste € 200,-	akademie@byak.de
23.11.2012 9.30 – 17.30 Uhr	Annahof, Augustanasaal Im Annahof 4, Augsburg	Die HOAI 2009 – Schwerpunkt Hochbau Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Werner Seifert, Architekt, ö. b. u. v. Sachverständiger für Honorare für Leistungen der Architekten und Ingenieure, Würzburg RA Dr. Karlgeorg Stork, München	€ 150,- Gäste € 200,-	akademie@byak.de

Treffpunkt Architektur Oberfranken und Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
01.11.2012 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus Bauhof 9, Nürnberg	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		Anmeldung: 089/139880-31 während der Termine: 0911/2314996
05.11.2012 19.00 Uhr	Casablanca – Kino mit Courage Brosamerstraße 12 Nürnberg	Architekturfilm: Film und Wein im November Einstimmung: Dipl.-Ing. Isabel Strehle, Architektin Kinokarte beinhaltet ein Getränk Siehe auch Seite 13 in dieser Ausgabe		Treffpunkt Architektur der Bayerischen Architektenkammer Info: Casablanca: 0911/454824
06.–08.11.2012 1. Tag 9.30 – 17.00 Uhr 2. Tag 9.00 – 16.30 Uhr 3. Tag 9.00 – 16.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 Marmorsaal, Nürnberg	Brandschutznachweise für die Gebäudeklassen 1 bis 5 Ref.: BDin Dipl.-Ing. Sabine Frohnmüller, Architektin, Oberste Baubehörde, München Dipl.-Ing. (FH) Josef Mayr, Wolfratshausen Dipl.-Ing. (FH) Joseph Messerer, Leitender Branddirektor a. D., München	€ 320,-	akademie@byak.de
07.11.2012	GSO Hochschule Nürnberg Raum A002 Kesslerplatz 12, Nürnberg	Vortragsreihe „form&structure“ 1		Fachschaft Architektur GSO Hochschule Nürnberg www.ar-fachschaft.de
08.11.2012 17.00 Uhr	Regierung von Oberfranken Ludwigstraße 20 Bayreuth	Werkvortrag: „grau – the age of less“ Prof. Dr. Thomas Jocher, Universität Stuttgart/Shanghai, Architekten Fink + Jocher, München		Architektur Treff Bayreuth der Bayerischen Architektenkammer
08.11.2012 15.30 Uhr	Regierung von Oberfranken Ludwigstraße 20 Foyer im 1. OG, Bayreuth	Ausstellungseröffnung: „Bayerischer Holzbaupreis“ Ausstellungsdauer: 06.11. – 16.11.2012, 8.00 – 16.00 Uhr		Architektur Treff Bayreuth der Bayerischen Architektenkammer, Reg. von Oberfranken, BDB Bayreuth
12.11.2012 19.00 Uhr	Casablanca – Kino mit Courage Brosamerstraße 12 Nürnberg	Architekturfilm: Film und Wein im November Einstimmung: Dipl.-Ing. Isabel Strehle, Architektin Kinokarte beinhaltet ein Getränk Siehe auch Seite 13 in dieser Ausgabe		Treffpunkt Architektur der Bayerischen Architektenkammer Info: Casablanca: 0911/454824
13.11.2012 9.30 – 17.00 Uhr	Presseclub Nürnberg Gewerbemuseumsplatz 2 Marmorsaal, Nürnberg	Social Media und Web 2.0 Ref.: Dipl.-Ing. Eric Sturm, Webdesigner und Publizist, Berlin RAin Alexandra Seemüller, Referentin für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, BYAK	€ 155,- Gäste € 225,-	akademie@byak.de
14.11.2012 19.00 Uhr	Galerie im DLZ Bau Lorenzer Straße 30 Nürnberg	Ausstellungseröffnung: Architektouren 2012 Ausstellungsdauer: 14.11. – 30.11., Mo: 8.30 – 18.00, Di + Do: 8.30 – 15.30, Mi + Fr: 8.30 – 12.30		Treffpunkt Architektur der Bayerischen Architektenkammer
14.11.2012	GSO Hochschule Nürnberg Raum A002 Kesslerplatz 12, Nürnberg	Vortragsreihe „form&structure“ 2		Fachschaft Architektur GSO Hochschule Nürnberg www.ar-fachschaft.de
15.11.2012 16.00 – 18.00 Uhr	Baumeisterhaus Bauhof 9, Nürnberg	Beratungstermin: Barrierefreies Bauen		Anmeldung: 089/139880-31 während der Termine: 0911/2314996
19.11.2012 19.00 Uhr	Casablanca – Kino mit Courage Brosamerstraße 12 Nürnberg	Architekturfilm: Film und Wein im November Einstimmung: Dipl.-Ing. Isabel Strehle, Architektin Kinokarte beinhaltet ein Getränk Siehe auch Seite 13 in dieser Ausgabe		Treffpunkt Architektur der Bayerischen Architektenkammer Info: Casablanca: 0911/454824
21.11.2012	GSO Hochschule Nürnberg Raum A002 Kesslerplatz 12, Nürnberg	Vortragsreihe „form&structure“ 3		Fachschaft Architektur GSO Hochschule Nürnberg www.ar-fachschaft.de
22.11.2012 14.00 – 17.30 Uhr	Presseclub Nürnberg Marmorsaal Gewerbemuseumsplatz 2 Nürnberg	Facilitymanagement und anspruchsvolle Architektur Ref.: Dipl.-Ing. (FH) Sabine Mahl, Innenarchitektin, Master of Facility Management, Nürnberg	€ 65,- Gäste € 95,-	akademie@byak.de
24.11.2012 ab 13:00 Uhr	ab 13.00 Uhr bis Sonnenuntergang	Arbeitstreffen: „Malstunde“ im Kollegenkreis, Zeichnen und Aquarellieren im Freien	€ 10,-	Anmeldung: malstunde@arc-he.de

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
26.11.2012 19.00 Uhr	GSO Hochschule, Audimax Bahnhofstraße 87 Nürnberg	Forum 2 pro-stadtBAUmeister Ref.: Prof. Michael Braum, Bundesstiftung Baukultur, Architekt Stadtplaner, Potsdam; Andrea Gebhard, Landschaftsarchitektin, Stadtplanerin, München, Präsidentin BDLA Bundesverband, Berlin; Prof. Franz-Josef Hoeing, Dezernent für Stadtentwicklung, Planen, Bauen und Verkehr, Köln (angefragt); Prof. Dr. Gert Kähler, Publizist und Architekturkritiker Hamburg; Prof. Dr. (I) Elisabeth Merk, Architektin, Stadtplanerin, Stadtbaurätin der LH München		Treffpunkt Architektur Ober- und Mittelfranken der Bayerischen Archi- tektenkammer, Initiative pro- stadtBAUmeister
28.11.2012	GSO Hochschule Nürnberg Raum A002 Kesslerplatz 12, Nürnberg	Vortragsreihe „form&structure“ Teil 4		Fachschaft Architektur GSO Hochschule Nürnberg www.ar-fachschaft.de
29.11.2012 19.00 Uhr	Neues Museum Nürnberg Klarissenplatz, Nürnberg,	Ausstellungseröffnung: Helmut Jahn. Process / Progress Ausstellungsdauer: 30.11.2012-24.02.2013 Öffnungszeiten: Di. bis So. 10.00 – 18.00 Uhr, Do. 10.00 – 20.00 Uhr		

Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer

Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Datum	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
05.11.2012 18.00 Uhr	Abfahrt: Dallenbergparkplatz	Besichtigung der Waldrast Mariabuchen“	€ 5,-	AIV WÜ 0931-372282
09.11.2012 9.30 – 17.00 Uhr	TPA Unterfranken Herrnstraße 3, Würzburg	Barrierefreiheit und Flexibilität in der Freiraumplanung	€ 150,- € 200,-	akademie@byak.de
08.11.2012 14.00-16.00 Uhr	TPA Unterfranken Herrnstraße 3, Würzburg	Beratung für arbeitssuchende Architekten		Anmeldung bei RA Fabian Blomeyer 089-139880-20
08.11.2012 19.00 Uhr		erweiterte Vorstandssitzung		AIV SW 09721-9429570
13.11.2012 19.00 Uhr		Ausstellungseröffnung "Ein Jahr Gestaltungsbeirat der Stadt Würzburg" - Projekte und deren Entwicklung		BDB 09391-5478
15.11.2012 19.00 Uhr		„Theodor Fischer und Südtirol“ Dr. Schlorhauser, Kunsthalle Schweinfurt		AIV SW 09721-9429570
15.11.2012 19.00 Uhr		Gesprächsrunde „Treffpunkt Landschaftsarchitektur“ - Aktuelle Themen der Landschafts- und Freiraumplanung		BDLA 09704-602180
16.11.2012 9.30 – 17.00 Uhr	TPA Unterfranken Herrnstraße 3, Würzburg	Projektsteuerung für Architekten	€ 130,- € 200,-	akademie@byak.de
22.11.2012 19.00 Uhr	Residenz Würzburg	Residenzveranstaltung „Grenzbereiche der Architektur“		BDA 09391-5478
26.11.2012 19.00 Uhr		Neueste Entwicklungen im Stahl- und Wasserbau Dr.-Ing. Anil Anwikar, Würzburg		BDB 0931-79616-0
27.11.2012		Ausstellungseröffnung „Dezemberausstellung: Wohnräume“		BDA 09391-5478
29.11.2012 19.00 Uhr		Mitgliederversammlung und Jahresabschlussfeier des AIV Schweinfurt		AIV SW 09721-9429570

Alle Angaben der Veranstaltungskalender ohne Gewähr. Die Treffpunkt-Informationen erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte informieren Sie sich zusätzlich unter „Treffpunkte Architektur“ auf unserer Website www.byak.de

Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer

Wanderausstellung „Barrierefrei bauen“

Termin	Ausstellungsort	Öffnungszeiten	Eröffnung
15.11. – 30.11.2012	Landratsamt Haßberge Am Herrenhof 1 97437 Haßfurt	Mo. – Fr. 8.30 – 12.30 Uhr Fr. 14.00 – 17.00 Uhr	15.11.2012 14.00 Uhr